Neues Theater. 8. Dezember.
Gastspiel Charlotte Wiehs.

Charlotte Wiehs, die reizende, ganz zur Pariserin gewordene dänische Künstlerin ist in Halle keine Fremde mehr. Sie hat sich bereits bei ihrem im vorigen Winter in der „Loge zu den fünf Türmen" veranstalteten Vortragsabend die Sympathien des hiesigen Publikums erobert. Um so verwunderlicher war es, daß sie trotz ihres damaligen großen Erfolges am Sonnabend im Neuen Theater nur vor einem mehr als halbleeren Hause ihre Chansons singen konnte. Sie fand für ihre entzückenden Darbietungen allerdings wieder ein außerordentlich dankbares Publikum, aber der starke Beifall, durch den sie ausgezeichnet wurde, hat sie doch wohl nicht ganz für die leeren Sitzreihen entschädigt, die ihr aus dem Theaterraum entgegenstarrten. Charlotte Wiehs ist von den Grazien reich bedacht worden. Schon ihre äußere Erscheinung hat etwas Bezauberndes. Dazu kommt eine Anmut der Bewegungen, ein Wohlklang der Stimme, ein seelenvoller Ausdruck in den Augen, ein das Gesicht wirklich „schmückendes" Lächeln, lauter Eigenschaften, die Zusammengenommen, geradezu faszinierend wirken. Daß ihre Toiletten einen seltenen Chic verraten, ist bei einer Pariserin eigentlich selbstverständlich. Charlotte Wiehs kann in der Tat als Pariserin gelten. An Eleganz und Grazie steht sie jedenfalls hinter Lutetias echten Töchtern nicht zurück. Jules Clarette hat einmal von ihr geschrieben: „Jamais Parisienne ne fut plus Parisienne que la jolie Danoise." Charlotte Wiehs gibt sich als Diseuse aus, für eine Diseuse aber singt sie zu gut, und man kann daher viel eher in ihr das Ideal einer Chansonnette erblicken. Wie sie den Inhalt eines Liedes mimisch lebendig zu machen weiß, das muß man gesehen haben, beschreiben läßt es sich nicht. Mienenspiel und Gesten illustrieren ganz wundervoll die gesprochenen oder gesungenen Worte. Die Stimme Charlotte Wiehs ist nicht groß, aber vortrefflich geschult und ungemein modulationsfähig. Die Künstlerin trug am Sonnabend Chansons in fünf verschiedenen Sprachen vor. Ehe sie die fremdsprachlichen Lieder sang, exemierte sie in einem drolligen Deutsch und mit bestrickendem Charme den Inhalt. Ihr Liederprogramm zerfiel in drei, je vier Lieder umfassenden Abteilungen. Die erste war aus einem ziemlich bretonischen Hirtenlied „La chanson du Patour", einem niedlichen französischen Volkslied „Le coeur de ma mie", einer Serenade „Allons s'non" und einem Nigger-Song „Why old Banjo" zusammengestellt. Bei dem Vortrage des Negersangs gab Charlotte Wehs den Klang des „Banjo", der Negergitarre, ganz köstlich wieder. Der reichlich gespendete Beifall bewog sie, die Schlußstrophe des Niggersongs zu wiederholen. Die zweite Abteilung des Liederprogramms umfaßte ein realistisches Chanson „Marie la bretonne" und drei Kinderlieder, ein norwegisches „Venter par Far", ein deutsches „Mirjams Abendgebet", von ihr in Gatten Henry Berendy komponiert, und ein französisches. Bei dem Vortrag der Kinderlieder entfaltete Charlotte Wiehs eine entzückende Schelmerei und kindliche Drolerie. Die dritte Abteilung umfaßte ein melodiöses Lied an den Mond „Bon soir, Madame la lune", ein humoristisches englisches Lied „There's a little way to do it", ein schwedisches Volkslied „Gossen" und das von Brahms vertonte bekannte Lied im kölnischen Dialekt „Ich Moder, ich well en Ding han". Als Zugaben zu diesen mit ungewöhnlicher Ausdrucksfähigkeit vorgetragenen Liedern spendete Charlotte Wiehs dann noch ein anakreontisches deutsches Lied „Phyllis" und die „Mutter" und ein französisches Chanson „Kitzeln sie mich nicht." Den Beschluß des Abends bildete das einaktige Mimodrama „La main" (Die Hand), dessen Inhalt durch wiederholte Aufführungen sowohl im hiesigen Stadttheater wie im Apollotheater dem Hallenser Publikum bereits bekannt ist. Das gruselige Mimodrama ist von Charlotte Wiehs Gatten, Henry Berendy, eigens für die Künstlerin geschaffen worden. In der Rolle der Tänzerin Yvette hat Charlotte Wiehs Gelegenheit, ihren ganzen Liebreiz, ihre ganze Anmut und Grazie zu offenbaren. Schauspielerisch bewältigte sie ihre Aufgabe hervorragend. Mit welcher Schalkhaftigkeit verabschiedete sie den ihr in die Wohnung nachgeeilten Baron, der sie mit Juwelen zu gewinnen trachtet, und dann, wie packend spiegelte sich auf ihrem feinen Gesicht Schreck, Angst, Entsetzen wieder, als sie die nach dem Schlüssel der Eingangstür greifende Hand des eingedrungenen Diebes erblickte! Wenn das Mimodrama trotz der Darstellungskunst der Wiehs, die von den Herren Sattler (Einbrecher) und Balde (Baron) wirksam unterstützt wurde, keinen starken Effekt machte, so lag die Schuld an der Unzulänglichkeit der Inszenierung und an den Mängeln der Beleuchtungstechnik, die die erforderliche Stimmung beim Publikum nicht aufkommen ließen. Die musikalische Leitung des Mimodramas lag in den Händen des Komponisten Henry Berendy, der auch schon vorher seine Gattin bei dem Vortrag der Lieder mit bemerkenswerter Gewandtheit begleitet hatte.

Dr. Bloch.

Stadt-Theater. 9. Dezember.
„Die weiße Dame".

Komische Oper in 3 Akten von F. A. Boieldieu.

„Man kann immer graziös sein!" Dies Wort, das der alternde Boieldieu dem revolutionären Verlitzo entgegenhielt, kann als Motto für das ganze Schaffen des liebenswürdigen französischen Meisters gelten. Die beiden Werke, die sich von ihm lebendig erhalten haben: „Johann von Paris" und „Die weiße Dame" sind musikalische Lustspiele, deren hervorstechendste Eigenschaft eine melodiegesättigte Grazie ist. Die deutsche Spieloper hat diesem galanten Schwerenötertum nur wenig Ebenbürtiges an die Seite zu stellen. Neben den unverwüstlichen „Lustigen Weibern" Nicolais wäre da vor allem wieder auf ein Werk hinzuweisen, das von den deutschen Bühnen ganz zu Unrecht vernachlässigt wird, ich meine „Der Wildschütz oder Die Zähmung" von Hermann Götz, des Tondichters, dessen 30jähriger Todestag kürzlich in manchen Musikzeitschriften in dankbarster Weise gedacht wurde. Unsere Direktion ist uns eine Neueinstudierung dieser Oper schuldig. Versprochen hat sie sie längst. Es wäre an der Zeit, nun auch endlich die Tat folgen zu lassen.

Inzwischen wollen wir auch für die Neueinstudierung der „Weißen Dame" nicht undankbar sein. Diese Oper sollte überhaupt nicht von unserem Repertoire verschwinden, schon um des prachtvollen George Brown willen nicht, den wir in Herrn Brunelli besitzen. Die ungezwungene Art, mit der der Künstler in dieser Gestalt ritterliche Art und verliebten Leichtsinn, Humor und Romantik durcheinandermischt, die elegante Sicherheit und einschmeichelnde Schönheit der gesanglichen Leistung stempeln seinen George Brown zu einem Prachtkomplex lyrischer Opernhelden, vor dem die Kritik den Hut ziehen muß. Auch Frau von Boer hatte an der außerordentlich beifälligen Aufnahme, die die Oper heute fand, bedeutenden Anteil; sie sah als Anna sehr ladylike aus und sang mit Schmelz und Wärme. Auch die Kraft und Ausdauer unserer Soloträgerin war zu bestaunen, wenn man erwägt, daß ihr in der Nachmittagsvorstellung, die „Die Zauberflöte" bedacht hatte, als Königin der Nacht schon eine gewaltig anstrengende Partie zugemutet worden war. Zwei solche Rollen unmittelbar hintereinander! Dazu gehören eiserne Stimmbänder, und es erscheint nicht nur im Interesse der Kunst, sondern auch aus Gründen der Humanität angebracht, künftig eine Repertoireinteilung zu treffen, die eine derartige Inanspruchnahme einer Künstlerin ausschließt.

Schon um unserer braven Musiker im Orchester willen, ist eine Aufführung von zwei umfangreichen Opern direkt hintereinander unbedingt zu verwerfen. Herr Kapellmeister Gottlieb, in dessen Hände die Leitung der Boieldieuschen Oper übergegangen war, tat sein Möglichstes, um die ermüdeten Truppen zu frischer Lebendigkeit und exaktem Zusammenspiel anzuspornen, und sah sein Streben meist von gefälligem Erfolg gekrönt. Mit wirklicher Charakterstistik und tonlicher Kraft stattete Herr Naumann den schurkischen Gaveston aus, der übrigens die Pächter von Avenel einmal darüber informieren sollte, wie sein Name ausgesprochen wird. Namentlich die Jenny von Fräulein Mothes, die überhaupt auf die Behandlung eines dialektfreien Dialogs mehr Sorgfalt verwenden dürfte, tappte in dieser Hinsicht noch ganz im Dunkeln. Im übrigen war ihre Jenny gesanglich recht annehmbar. Herr Landory gab dem furchtsamen Dickon einen reichlich possenhaften Anstrich. Auf wesentlich vornehmerem Niveau stand die Margarete von Frl. Grimm, die die schwermütige Romanze sehr eindrucksvoll sang und sich auch mit dem Dialog leidlich abfand. Der Chor sang im 3. Akt recht geschmackvoll, wohingegen der Eingangschor ein Muster von trivialem Vortrag war.

Der Oper folgte: „Ein Tag in Ostende", ein harmloses Arrangement von Frau Adele Stahlberg-Wiest, dem Frl. Hollmann ihre Grazie und ihre Anmut lieh und dadurch etwas Farbe in den „Tag" brachte. Der Kindertanz wurde stürmisch beklatscht, doch glücklicherweise nicht wiederholt.

Otto Sonne.

Neues Theater. 9. Dezember.
„Die Notbremse".

Schwank in 3 Akten von A. Scheld und O. Berg.

Das Eisenbahnattentat als Schwankmotiv — der Gedanke ist neu und gar nicht so übel. Schade nur, daß dieser originelle Gedanke in dem Schwank, dem er zugrunde liegt, in der „Notbremse" von A. Scheld und O. Berg, nicht geschickter und amüsanter verarbeitet ist. Der Magistratsbeamte Zacharias Lademann aus Grünberg in Schlesien und seine Gattin Therese fahren mit ihrer jüngsten Tochter Olga nach Berlin, um ihrer ältesten Tochter Magda, die mit dem Rechtsanwalt Max Holter verheiratet ist, zu der ersten Wiederkehr von deren Hochzeitstag persönlich ihre Glückwünsche zu überbringen. In dem Wagenabteil, in das sie eingeliefert sind, machen sie die Bekanntschaft eines Mannes, der sie fragt, ob sie sich denn auch zu ihrer Reise mit genügend Geld versehen hätten. Dann holt der Unbekannte seinen Koffer aus dem Gepäcknetz herunter, öffnet ihn und hält der erschreckten Frau Lademann eine Reihe von Revolvern vor, mit denen man, wie er sagt, geräuschlos Schüsse abgeben kann. Frau Lademann hat viel von den Eisenbahnräubern gehört und gelesen und sie glaubt, der Unbekannte sei auch ein solcher. In ihrer Angst zieht sie die Notbremse und schreit um Hilfe, der Zug hält still und wird revidiert und dabei wird der vermutliche Eisenbahnräuber, der in Wahrheit ein harmloser Waffenfabrikant aus Solingen ist, von den empörten Mitreisenden gehörig verprügelt. Die Untersuchung der Angelegenheit und die Feststellung der Personalien nimmt eine lange Zeit in Anspruch, sodaß der Zug mit 1½ Stunde Verspätung in Berlin eintrifft. Das voreilige Ziehen der Notbremse hat für die Familie Lademann viele Scherereien und Belästigungen im Gefolge, die den Inhalt des dreiaktigen Schwankes bilden. In der Wohnung des Schwiegersohnes von Zacharias Lademann, des Rechtsanwalts Holter, stellt sich zunächst ein Eisenbahnverwaltungsbeamter ein, dann der mißhandelte Waffenfabrikant, der Genugtuung und Geldentschädigung fordert, da ihm infolge der Zugverspätung ein Auftrag der Militärverwaltung entgangen ist, ferner kommt eine übergeschnappte moderne Schriftstellerin, die den Zuganschluß nach Hamburg verpaßt hat und nun nicht mehr mit ihrem „Verleger", mit dem sie die Reise nach Amerika antreten wollte, rechtzeitig zusammentreffen kann, außerdem kommt ein Landgendarm, dem bei der infolge des Haltens des Zuges entstandenen Verwirrung ein Verbrecher, dessen Transport er zu überwachen hatte, entsprungen ist, und schließlich stellt sich noch der Direktor eines Flohzirkus ein, der ebenfalls infolge der Zugverspätung die beabsichtigte Reise nach Hamburg nicht antreten konnte. Wie man sieht, eine sehr gemischte Gesellschaft, die die Verfasser zu Verwirrungen von allerhand Szenenscherzen ausbieten. Dazu kommt noch ein Rentier, der sich als „Onkel von meinem Neffen" einführt und infolge dieser unklaren Bezeichnung eine Zeitlang als Prügeljunge herhalten muß, da er für den entsprungenen Giftmischer gehalten wird. Natürlich endigt schließlich alles in Wohlgefallen. Der Waffenfabrikant einigt sich mit Herrn Lademann. Der Gendarm erhält eine Zivilstelle als Nachtwächter in Grünberg zugesagt, die verrückte Schriftstellerin entdeckt in dem Direktor des Flohzirkus ihren angeschwärmten „Verlobten", dem sie bisher nur brieflich nähergetreten war, Lademanns Töchterchen Olga verlobt sich mit Holters Freund, dem cand. med. Große, und der „Giftmischer" entpuppt sich als Großes harmloser Onkel, Rentier Henning. Der Schwank weist viele Schwächen auf und mutet den Hörern starke Unglaubwürdigkeiten zu. Die Witze ist plump und artet häufig ins Burleske aus. Am lustigsten ist der zweite Akt. Der erste fällt ab, wogegen der dritte wieder ein, der letzte fällt ab.

Wenn der Schwank trotz seiner großen Fehler eine belustigende Wirkung ausübte, so war dies der guten Darstellung zu verdanken, die er durch das Mauthner-Ensemble fand. Herr Deutschmann als Zacharias Lademann und Frau Direktor Mauthner als dessen Gattin waren ein stark zum Lachen reizendes Paar. Herr Direktor Mauthner machte aus dem kurzsichtigen cand med. Große eine komische Figur, die das Publikum in Heiterkeit versetzte. Herr Pape war ein forscher Rechtsanwalt. Er hatte in Frl. Karsten (Magda) eine treffliche Partnerin. Herr Nebel fand sich mit dem Waffenfabrikanten Mehlem recht gut ab. Frl. Berneck spielte als Schriftstellerin Aurora Wolkenheim mit großer Verve. Herr Gwinner machte aus dem ungarischen Direktor des Flohzirkus eine amüsante Episodenfigur. Herr Olden hielt sich als verkannter Rentier Henning tüchtig. Frl. Sekera als Olga und Frl. Reinau als praktische Zahnärztin, sowie Herr Wiegner als Landgendarm vervollständigten gut das Ensemble. Der Schwank wird am Dienstag als 5. Vorstellung im Novitäten-Abonnementszyklus wiederholt.

Dr. Ploch.

Vermischtes.

Der Hauptmann von Köpenick. Das Urteil gegen den falschen Köpenicker Hauptmann Voigt ist rechtskräftig geworden. Der Staatsanwalt verzichtete auf weitere Rechtsmittel. Die schon erwähnte Wohltäterin hat Voigt die Lebensrente in schriftlicher bindender Form zugesichert.

Selbstmord. Die Braut eines Breslauer Lehrers, die dieser in Paris als angebliche brasilianische Gräfin kennen gelernt hatte, vergiftete sich in Breslau. Es stellte sich heraus, daß die Tote männlich und der vermutlich geisteskranke Stiefsohn eines Berliner Arztes ist.

Freigelassen. In Wien wurde die aus dem Sensationsprozeß bekannte Frau Nicht bis zur Erledigung ihrer Nichtigkeitsbeschwerde gegen eine Kaution von 50,000 Kronen auf freien Fuß gesetzt.

Ball
Musseline
Voile
Marquisette
Seide
in „Henneberg-Seide" v. Mk. 1.10 an portou. zollfrei.
Muster umgehend.
Seidenfabrik. **Henneberg** in **Zürich.**

Wetter-Aussichten.
(Auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.)
(Nachdruck verboten.)

11. Dezember: Trübe, Nebel, feucht, Niederschläge, kälter.
12. Dezember: Teils heiter, teils trübe, Niederschläge, windig, kalt.
13. Dezember: Wolkig, teils heiter, frostig. Strichweise Schnee.
14. Dezember: Veränderlich, meist trübe, kalt, Niederschläge.
15. Dezember: Wolkig mit Sonnenschein, rauher Wind, kalt.

Meteorologische Station zu Halle.

	8. Dezember 9 Uhr abends	9. Dezember 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	752,7	741,2
Thermometer Celsius	0,8	1,7
Rel. Feuchtigkeit	99 %	71 %
Wind	SW 1	SW 6

Maximum der Temperatur am 8. Dezember: 1,5 ° C.
Minimum in der Nacht vom 8. zum 9 Dezember: 0,0 ° C.
Niederschläge am 9. Dezember 7 Uhr morgens: 0,0 mm.

	9. Dezember 9 Uhr abends	10. Dezember 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	737,0	738,9
Thermometer Celsius	1,4	0,0
Rel. Feuchtigkeit	89 %	90 %
Wind	SW 2	SW 2

Maximum der Temperatur am 9. Dezember 2,3 ° C.
Minimum in der Nacht vom 9. zum 10. Dezember: —0,1 ° C.
Niederschläge am 10. Dezember 7 Uhr morgens: 1,4 mm.

Kirchliche Nachrichten.
Halle-Trotha: Mittwoch, 12. Dezember, abends 7 Uhr Adventsandacht mit Abendmahl, Dr. Jentsch.
Synagogen-Gemeinde: Dienstag abend 4 Uhr Chanuka-Feier.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Vom internationalen Zuckermarkt.

In den ersten Tagen der verflossenen Berichtsperiode setzten sich die Werte auf verschiedene günstige Momente hin — 40—45 Pfg. gegen den Vorwochenschluß in die Höhe. Erst der Umschwung der Witterungsverhältnisse gegen Wochenschluß, der für die noch in den Mieten befindlichen Rüben durchaus vorteilhafte trockene, leichte Frost, warf den Markt im Verein mit größerem Angebot und vollständigem Aufhören der Kauflust so gründlich, daß der anfängliche Gewinn vollkommen wieder verloren ging. Am Wochenschluß trat auf die außerordentlich günstige deutsche Ausfuhrstatistik für November und erneute Kauflust Englands hin eine Erholung ein.

Am Kornzuckermarkte herrschte zu Anfang eine ruhige Tendenz, die sich plötzlich unter Erhöhung der bisher gezahlten Preise stark befestigte. Im weiteren Wochenverlauf ließ die Frage nach. Hauptsächlichstes Interesse wurde der nächstjährigen Ernte zugewendet. Die hierin an den Markt tretenden Angebote wurden vom Handel aufgenommen. Gegen Wochenschluß gingen die Preise zurück und stellen sich schließlich bei matter Tendenz sowohl für Ersterzeugnisse als auch für Nachprodukte durchschnittlich 5 Pfg. gegen den Vorwochenschluß niedriger.

Am Terminmarkte traten lebhaftere Schwankungen hervor. Bis um Wochenmitte vermochte sich eine Wertheraufsetzung von 40—45 Pfg. durchzuringen. Dieser Gewinn ging in den letzten Wochentagen wieder verloren.

In Rohzuckern kamen einzelne Geschäfte zustande, die aufhörten, als die Raffinerien ihre Forderungen um ½ Mark erhöhten. England zeigte für granulierte Zucker weiteres Interesse, namentlich auf Lieferung für Mai bis August. Es wurde dafür ein Aufgeld von 1¼—1½ d bewilligt.

Vom Kalisyndikat. Wiederholt, und namentlich in letzter Zeit, ist von den Vertretern einiger jüngerer Syndikatswerke die Frage einer Verlegung des Sitzes des Syndikats von Leopoldshall-Staßfurt nach Berlin angeregt und zur Begründung namentlich auf die zentrale Lage und die Vorteile der Großstadt hingewiesen worden. Demgegenüber wird von anderer Seite mit Recht betont, daß die Verlegung des Syndikatssitzes nach Berlin mit sehr erheblichen nicht nur einmaligen, sondern auch dauernden Kosten verknüpft sein würde. So genießt das Kalisyndikat bekanntlich in Leopoldshall eine vom anhaltischen Staate auf ewige Zeiten verbriefte Steuerfreiheit, während man in Berlin sich darauf natürlich nicht einlassen könnte, das Syndikat vielmehr mit Steuern schwer belasten würde. Die kostspielige Errichtung eines Geschäftshauses für das Syndikat in Berlin würde sich bei der Ungewißheit der Verlängerung desselben nicht verlohnen. Anderseits würde aber auch den Abnehmern, die zum Teil aus fernen Weltteilen kommen, um ein Bild von der deutschen Kaliindustrie zu gewinnen, würde mit der Verlegung nach Berlin kaum gedient sein, denn sie müßten in diesem Falle die Reise nach Staßfurt doch machen, um zu sehen, wie und wo die Kalisalze gewonnen, wie sie weiter verarbeitet und behandelt werden. Gegen die Wahl von Berlin spricht schließlich noch die Erwägung, daß man es damit gewissen spekulativen Elementen, die sich gern als die berufenen Vertreter der Kaliindustrie aufspielen, in Wirklichkeit aber überwiegend Interesse an Börsenspekulationen in Kaliwerten haben, erleichtert, einen gewissen Einfluß auf die Geschäftsführung des Kalisyndikates zum Vorteil ihrer Sonderinteressen zu gewinnen, möglicherweise auch in Interna der Geschäftsführung einzudringen, um diese für sich nutzbar zu machen. Alle diese Erwägungen scheinen für die Beibehaltung des bisherigen Sitzes des Syndikats zu sprechen. Legt man aber, so wird in einer in der „Köln. Ztg." veröffentlichten, anscheinend aus Kreisen der Syndikatsleitung stammenden Darlegung ausgeführt, den Wünschen nach einem für die Besucher bequemer gelegenen Orte wirklich so großes Gewicht bei, daß man die gewaltigen mit einer Verlegung verbundenen Kosten verantworten zu können glaubt, so erscheint Magdeburg weit geeigneter als Berlin, denn von Magdeburg aus sind die Stätten der Kaliindustrie in kürzester Frist zu erreichen, möglicherweise wäre es — was in der Darstellung allerdings als ungewiß hingestellt wird — bei der Stadt Magdeburg auch zu erzielen, daß sie dem Syndikat bei der Beschaffung geeigneter Grundstücke ein Entgegenkommen zeigt, auf das in Berlin nicht zu rechnen ist.

Bei der Bernburger Maschinenfabrik, Akt.-Ges., ist das Erträgnis noch nicht genau zu taxieren, da es unbestimmt ist, welche Aufträge noch in diesem Jahre fertiggestellt werden und zur Ablieferung gelangen. Das Werk ist mit Aufträgen reichlich versehen und hat erst neuerdings einen Auftrag einer rheinischen Braunkohlengewerkschaft in Höhe von 100 000 M. erhalten, sodaß man annehmen darf, daß mindestens die vorjährige Dividende (9 Proz.) erreicht wird, wobei zu berücksichtigen ist, daß im Laufe dieses Geschäftsjahres die ganze Forderung der Gesellschaft an die Senftenberger Kohlenwerke in bar eingegangen ist.

Leipzig-Anhalter Hautwollfabrik Haesloop & Co., Aktiengesellschaft, in Rodleben bei Roßlau. Die Verwaltung berichtete in der jüngst abgehaltenen Aufsichtsratssitzung über das 9 Monate umfassende Geschäftsjahr, daß sie infolge der so sehr gesteigerten Preise des Rohmaterials ihre Produktion eingeschränkt und über 15 Proz. weniger eingearbeitet habe als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Trotzdem werden, wie im Vorjahre, 5 Proz. p. a. Dividende zur Verteilung vorgeschlagen. Soweit die Verwaltung kontrollieren könne, sei die Konkurrenz in Frankreich und Übersee in gleicher Weise vorgegangen, so daß nennenswerte Vorräte in Schafleder auch dort nicht vorhanden seien. Die Lage des Artikels

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19061210037/fragment/page=0001

scheine vielmehr trotz der hohen Preisbasis als durchaus gesund. Grobe Croßbredwollen seien in den letzten Monaten vernachlässigt, während die feineren Sorten andauernd gefragt und leicht verkäuflich gewesen seien. Infolge älterer Lieferungsverpflichtungen sei das Werk von dem Preisrückgang in Croßbredwollen nur wenig betroffen worden.

Spiritusring und Ostdeutsche Spritfabrik. Zu den Nachrichten über die Verhandlungen zwischen der Zentrale für Spiritusverwertung und der Ostdeutschen Spritfabrik wird von zuständiger Seite mitgeteilt, daß sich in der Tat die maßgebenden Persönlichkeiten auf beiden Seiten über ein Abkommen geeinigt haben, wodurch ein freundschaftliches Nebeneinanderarbeiten unter Aufrechterhaltung der Selbständigkeit der Ostdeutschen Spritfabrik für die Zeit vom 1. Oktober 1908 bis zum 15. September 1918 gesichert ist. Auf die Zustimmung der berufenen Vertretungsorgane zu diesem Abkommen, soweit sie noch nicht vorliegt, wird von allen Beteiligten schon jetzt gerechnet.

Vom Spiritusring. Zwischen der Zentrale für Spiritusverwertung und der Leipziger Spritfabrik kam ein neuer Kartellvertrag zustande.

Der Mansfelder Kupferpreis stellt sich in dieser Woche auf 217—220 M. (in der Vorwoche 214—217) pro 100 kg ab Bahnstation Hettstedt netto Kasse.

Leipziger Hypothekenbank. Die am 2. Januar 1907 fälligen Zinsscheine von Pfandbriefen der Leipziger Hypothekenbank werden bereits vom 15. Dezember ab an der Kasse der Bank, sowie bei den im Inseratenteil bekannt gemachten Zahlstellen spesenfrei eingelöst

Rheinisch-Westfälische Bodenkreditbank, Köln. Die am 2. Januar 1907 fälligen Coupons der Pfandbriefe der Rheinisch-Westfälischen Bodenkreditbank in Köln werden laut Bekanntmachung im Inseratenteil in gewohnter Weise schon vom 15. Dezember ab kostenlos eingelöst.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffn. Term.	Anm.-Frist	1. Gl.-Vers.	Prüf.-Term.
Kfm. Wilh. Fischer	Erfurt	Erfurt	1.12.	31.12.	8.1.	8.1.
Möbelhdlr. Gust. Ventur	Halberstadt	Halberstadt	4.12.	23.12.	3.1.	3.1.
Schneidermstr. August R. Torge	Meissen	Meissen	4.12.	5.1.	20.12.	14.1.
Stellmach. Jens Hansen Bohlbro	Bollersleben	Apenrade	3.12.	20.12.	31.12.	31.12.
Leuschner & Degenkolbe (Fabrik für Eisenkonstruktion)	Leipzig	Leipzig	3.12.	5.1.	22.12.	16.1.
Kfm. Oskar Gentzsch	Pössneck	Pössneck	2.12.	12.1.	28.12.	31.1.
Möbelfarikant Robert Röder	Zeulenroda	Zeulenroda	1.12.	22.12.	29.12.	8.1.

Nachfrage- und Angebot-Preise von Kali-Kuxen

von Samuel Zielenziger, Berlin u. Essen, 8. Dezember.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Alexandershall	8425	8525	Hohenzollern	7000	7200
Beienrode	7500	7650	Hugo	1950	2050
Benthe-Aktien	—	37%	Johannashall	5400	5500
Burbach	13,050	13,200	Justus I.	95	98%
Carlsfund	9000	9100	Kaiseroda	7850	7950
Cecilienhall	200	—	Ludwigshall	108	—
Desdemona	5050	5150	Neustaßfurt	18,000	—
Deutschland	4900	5000	Roland	130	160
Friedrichshall	116%	120%	Ronnenberg (Akt.)	182	185%
Glückauf-Sondersh.	14,500	14,900	Rothenberg	3050	3125
Günthershall	4900	5100	Salzdetfurt Kaliw. A.	243	—
Hannov. Kali-Akt.	73%	75%	Schieferkaute	1500	1550
Hansa	2800	2850	Siegfried I	3000	3100
Hattorf	54½	56½%	Sigmundshall	240	245%
Heldburg	75½	76½%	Teutonia-Aktien	195	108%
Heldrungen	2450	2525	Wilhelmshall	13,900	14,150
Hohenfels	9650	9800	Wintershall	13,000	13,200

Getreide.

Neuss, 8. Dezember. (Wochenbericht von Jonas Hoffmann.) Weizen ist still und unverändert. Roggen ist infolge stärkeren Angebotes billiger erhältlich, während Hafer bei starker Nachfrage teurer bezahlt wird. Gerste fest. Mais ruhig. Der Bedarf in Weizenmehl hält in unvermindert starker Weise an. Weizenkleie stetig. Tagespreise: Weizen bis 180 M., neuer Roggen bis 160 M., Hafer bis 168 M. pro 1000 kg. Weizenmehl No. 000 ohne Sack bis 23,75 M. pro 100 kg. Weizenkleie mit Sack bis 4,90 M. pro 50 kg.

Kaffee.

Hamburg, 10 Dezember, vorm. [Telegr.] Kaffee good average Santos per Dezbr. 33,00 G., März 34,00 G., Mai 34,25 G., Sept. 35,00 G. Kaum behauptet.

Öle, Ölsaaten.

Neuss, 8. Dezember. (Wochenbericht von Jonas Hoffmann). Die Forderungen für Rübölsaaten alter wie neuer Ernte sind neuerdings erhöht worden. Dabei bleibt das Angebot anhaltend klein. Leinsaaten verkehrten in lustloser Haltung, die Käufer verhielten sich sehr reserviert. Für Leinöl bleibt die Kauflust zu unveränderten Preisen rege. Rüböl ist still aber fest. Ölkuchen knapp und teurer. Tagespreise bei Abnahme von Posten: Rüböl ohne Faß bis 71,00 M. ab Neuss, Leinöl ohne Faß bis 42,75 M. pro 100 kg Fracht-Parität Geldern.

Metalle.

New York, 8. Dez. Zinn 43,05—43,20, Kupfer 22,50—22,75 Doll.

Schiffsbewegungen.

Hamburg, 8. Dez. Die **Hamburg-Amerika Linie** meldet: D. Albano, nach New York, 6. Dezbr. 1 Uhr morgens Cuxhaven passiert. D. Macedonia, 6. Dezember 8 Uhr morgens von New York nach Baltimore. D. Pallanza, 6. Dezember 8 Uhr morgens in New York.

Wasserstände, + bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.					Fall	Wuch
Artern, Brückenpegel	7. Dez.	+1,50	9. Dez.	+1,50	—	—
Weißenfels, Oberpegel	»	+2,76	»	+2,74	2	—
do. Unterpegel	»	+1,58	»	+1,42	16	—
Trotha	8. »	+2,84	10. »	+2,70	—	14
Alsleben, Oberpegel	7. »	+2,76	9. »	+2,76	—	—
do. Unterpegel	»	+2,58	»	+2,64	—	6
Bernburg	»	+2,18	»	+2,20	—	2
Kalbe, Oberpegel	»	+1,96	»	+2,00	—	4
do. Unterpegel	»	+2,06	»	+2,14	—	8

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	Dez.	Fall	Wuchs		Dez.	Fall	Wuchs
Budweis	7. +0,37	1	—	Torgau	8. +1,73	—	11
Prag	» —	—	—	Wittenberg	» +2,48	—	—
Jungbunzlau	» +0,32	22	—	Roßlau	» +1,97	—	3
Laun	» +0,55	15	—	Barby	» +2,46	—	12
Pardubitz	» +1,02	14	—	Magdeburg	» +2,04	—	10
Brandeis	» +1,08	—	6	Tangermde.	» +2,85	—	17
Melnik	» +0,67	—	13	Wittenberge	» +2,32	—	16
Leitmeritz	» +0,68	—	11	Dömitz Peg.	7. +1,45	—	11
Außig	8 +1,02	—	—	Lauenburg	8. +1,55	—	11
Dresden	» —0,38	—	12				

Nach Schluß der Redaktion eingegangen.

München, 10. Dez. Ueber das Befinden der Prinzessin Rupprecht ist heute folgendes Bulletin ausgegeben worden: In dem Befinden der Prinzessin Rupprecht trat im Laufe der Nacht insofern eine Verschlimmerung ein, als sich eine Steigerung des Fiebers bis auf 39,5 Grad nach Schüttelfrost einstellte. Heute morgen befand sich die Prinzessin etwas besser; der Kräftezustand ist gut.

Leipziger Börse, 10. Dezbr.

(Telepohn. Meldungen.)

Sächsische Rente	3	86,65G	Sondermann & Stier Vorz.-Akt. I. II.	6	116,40G
do. Anl. 1867u.69 cv.	3½	99,65G	Leipz. Baumwollsp.	16	264,00G
Leipz. St.-Anl. 1904	3½	97,30G	do. Kammgarnsp.	10	182,00B
Allg. Dtsche Credit-Anst. Pfdbr.	3½	97,90G	do. Strickgarnsp. A.	0	86,00G
do. do.	4	101,60G	Thüring. Wollgarnsp.	5	150,75G
Leipz. H.-B. Pfandbr. S. XI unk. 14	4	102,10G	Leipz. Bierbr. Riebeck	10	204,50G
Allg. Dtsche Cred.-A.	9	176,10bzG	Hall. Zuckerraffin.	2	140,75G
Kredit- u. Sparbank zu Leipzig	5	109,50bzG	Etzold & Kießling, Kunstanstalt Akt.	16	228,00G
Leipz. Hypothek.-Bk.	7	144,50G	Hall. Portl.-Cem. Akt.	5	126,75G
Mansfelder Kuxe	M80	1281,0G	Kommunalb. f. Sachs. Anl.-Scheine	3½	97,90G
Ölsnitzer volle Kuxe	M35	1220,0G	do. do. do.	4	102,00G
Gr. Leipz. Strassb. A.	8½	187,50G	Dörstew.-Ratt., St.-A.	3	58,00bzG
Hall. Straßenbahn	6½	132,00B	do. 5proz. Vorz.-A.	5	93,50G
Leipzig. Elektr. Strb.	4	104,00G	Naumb. Braunk.-Akt.	12	209,00G
			Zeitzer Par. u. S. A.-G.	11	179,25G

Tendenz: ruhiger.

Berliner Börse vom 10. Dezember.

(Fernsprechdienst der Saale-Ztg.)

Von der Fondsbörse. Unter dem Einfluss der guten Haltung der westlichen Börsen am Sonnabend herrschte heute hier eine recht zuversichtliche Stimmung. Die Neigung, neue Geschäfte einzugehen, war allerdings angesichts des bevorstehenden Jahresabschlusses und der infolgedessen zu erwartenden Steigerung der Ansprüche an den Geldmarkt nur sehr gering. Das war der Grund, dass sich auf keinem Gebiet ein besonders lebhaftes Geschäft entwickeln konnte. Grösseres spekulatives Interesse war wiederum für Canadaaktien zu verzeichnen bei etwas anziehendem Kurse. Auch für deutsche Bankenwerte zeigte sich in Erwartung guter Geschäfte Kauflust; Deutsche Bank gewannen 1¼ Proz.; sonst war noch Handelsgesellschaft bevorzugt auf das Gerücht, dass eine höhere Dividende in Aussicht stände. Prinz Heinrichbahn auf Meinungskäufe zogen weiter im Kurse an. Eisen- und Kohlenaktien ruhig bei mässigen Kursbewegungen trotz der günstigen Konjunkturberichte, von denen namentlich die Ausführungen des Generaldirektor Springorum auf der Generalversammlung des Vereins deutscher Eisenhüttenleute, wonach die Tätigkeit in der Eisenindustrie in der letzten Zeit sogar ein beschleunigtes Tempo angenommen hat, allgemeine Beachtung fanden. Schiffahrtsaktien besserten sich weiter auf günstige Verkehrsnachrichten. Russische Werte gut gehalten bei teilweisen Besserungen im Anschluss an Paris und London. Allgemeine Elektrizitätsaktien gewannen 1 Proz., weil angeblich in der morgen stattfindenden Generalversammlung günstige Mitteilungen über die Geschäftslage erfolgen sollen. Tägl. Geld 4 Proz.

Produktenbörse.

Berlin, 10. Dezbr.

Weizen 1000 kg Dez. 180,25, Mai 183,25, Juli —,— M.
Roggen 1000 kg Dez. 164,00. Mai 165,25, Juli —,— M.
Hafer 1000 kg Dez. 163,25, Mai 166,25, Juli —,— M.
Mais 1000 kg Dez. 128,50, Mai 124,50 M.
Rüböl 100 kg Nov. Dez. 70,40, Mai 66,40 M.

Die schwächere Ausfuhr Russlands blieb bei farblosen auswärtigen Berichten hier einflusslos. Der beschränkte Verkehr brachte für **Weizen, Roggen** und **Hafer** keinerlei bedeutsame Veränderungen. Das etwas vermehrte Angebot in greifbarem Getreide fand gute Aufnahme. **Rüböl** war auf späte Lieferungen etwas besser zu verwerten, aber wenig belebt. Wetter: schön.

Zucker.

Magdeburg, 10. Dez. [Telegr.] Kornzucker, 88proz. ohne Sack 8,62½—8,72½. Nachprodukte, 75proz. ohne Sack 7,05—7,20. Matt. — Brotraffinade I. ohne Faß 18,62½—18,75. Kristallzucker I. mit Sack —. Gem. Raffinade mit Sack 18,37—18,05. Gem. Melis mit Sack 17,87½—18,00. — —. Rohzucker I. Prod. transito frei a. Bord

Hamburg	per Dezember	17,90 G.	18,00 B.	—,— bz.	
	per Januar	18,10 G.	18,20 B.	—,— bz.	
	per Februar	18,25 G.	18,35 B.	—,— bz.	
	per März	18,35 G.	18,45 B.	—,— bz.	
	per Mai	18,65 G.	18,70 B.	—,— bz.	
	per August	18,90 G.	18,95 B.	—,— bz.	Matt.

Wochenumsatz 530 000 Ztr.

Hamburg, 10. Dezbr. [Telegr.] (Vormittags-Bericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt, Basis 88 Proz., Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, Dez. 18,10, Jan. 18,20, März 18,50, Mai 18,75, Aug. 18,95, Okt. 18,40. Matt.

Berliner Börse

vom 10. Dezember.

(2½ Uhr nachm. telephonisch mitgeteilt.)

Privat-Diskont: 5⅜.

Wechsel.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	— —
do.	do.	2 M.	— —
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	— —
Italien. Plätze	100 L.	10 T.	— —
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	— —
London	1 L. St.	8 T.	— —
do.	do.	3 M.	— —
New-York	1 Doll.	visto	— —
Paris	100 Fr.	8 T.	— —
Schweiz	100 Fr.	8 T.	— —
Petersburg	100 R.	8 T.	— —
do.	do.	3 M	— —
Wien	100 Kr.	8 T.	84,90G

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns	pr. St.	2045,0bz
20 Frcs.-Stücke	do.	1624,0bz
Amerik. Noten	1000-5 D.	4,2075bz
Belgische Noten	zu 100 Fr.	80,85bz
Dänische Bknot.	zu 100 Kr.	— —
Engl. Banknoten	p. 1 L. St.	2043,0G
Französ. „	p. 100 Fr.	81,10bz
Holländ. „	p. 100 fl.	169,05bz
Italien. „	p. 100 Lire	81,30bz
Oesterr. „	p. 100 Kr.	85,00bz
Russische „	p. 100 R.	215,30bz
Schweiz. „	p. 100 Fr.	81,10bz

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Deutsche Reichsanl.	3½	98,20bz
do. do.	3	87,20G
do. do. ult.	3	87,30bz
Preuß. Konsols	3½	98,20bz
do. do.	3	87,20G
do. do. ult.	3	86,00bz
Badische St.-Anl. 1904	3½	97,40G
Bayer. St.-A. unkb. 06	4	102,30bzG
do. do.	3½	97,75G
Bremer Anleihe 1902	3	84,90bz
Gr. Hess. St. 99 unk. 09	4	103,25bzG
do. 1896-1905	3	85,00bzB
Hamb. Staatsrente	3½	— —
do. amort. 1887-91	3½	96,50bzG
do. St.-Anl. 86.97/02	3	85,75G
Sächs. Staats-Rente	3	86,50G
Rheinprov.-Anl. III VII, X, XII-XVII XXIV-XXVII, XXIX	3½	95,00G
Apolda St.-Anl. 1895	3½	— —
Berl. Stadt-Anl. 82/98	3½	98,90bz
Erfurt. do. 93.01 I. II	4	— —
do. do. 93.01 III	3½	98,00G
Halle do. 00 I. II cv.	4	— —
do. do. 1886. 92	3½	96,50B
Magd. do. 91 uncv. 10	4	— —
do. do. 1875. 80. 86. 91. 02 I	3½	— —
Merseb. do. 01 uncv. 10	4	— —
Münch. do. 1903. 1904	3½	96,00G
Naumb. do. 97 u. cv. 00	3½	— —
Weimar do. 1888	3½	— —
Kur- u. Neumärk. alte	3½	99,00G
do. do. Com. O.	3½	96,30G
Landsch. Centr.-Pfdb.	4	— —
do. do.	3½	96,70bz
do. do.	3	85,25G
Sächs. landsch. Pfdbr.	4	103,00G
do. do.	3½	96,90G
do. do.	3	86,20B

Ausländische Fonds.

Argent inn. Anl. große	4½	96,20bzG
do. do. kleine	4½	96,20bzG
do. äuß. Anl. 10200 M	4½	— —
do. do. 2040 M	4½	— —
do. do. 408 M	4½	95,20bzG
Chin. Anl. v. 96, große	5	101,90bz
do. do. kleine	5	101,90bz
do. Anl. v. 98, große	4½	96,30bz
do. do. kleine	4½	96,30bz
Griech. ks. 4% Goldr	1,30	40,40bzG
do. 4% Monop.-Anl	1,75	52,80bzG
do. Gold	1,60	50,75G
Japan. äußere Anl. 05	4½	93,70G
Ital. Rente	4	— —
do. neue	4	— —
Mexik. äuß. Anl. große	5	101,25G
do. do. 100 L.	5	101,70G
Oesterr. Goldrente	4	— —
do. Kronenrente	4	— —
do. Silber-Rente	4⅕	100,30G
do. Papier-Rent	4⅕	— —

Portugiesen unif. III	3	69,70G
Rumänen amort. 1903	5	101,90bz
do. do. 1890	4	93,10G
do. do. 1898	4	90,60bzG
Russ. kons. Anl. v. 80	4	77,20bz
do. Gold-Anl. v. 94	3½	68,75bz
do. Staatsanl. v. 02	4	76,00bzG
Schweden 1886	3½	— —
Serb. amort. St.-Anl.	4	83,00G
Spanische Anl., große	4	— —
do. do. mittl.	4	— —
do. do. kleine	4	— —
Türk. Administr.-Anl	4	89,10bz
do. unif. Anl. v. 1903	4	94,60bz
Türkenlose M. p. Stck.	frco	144,60bzG
Ungar. Goldrente, gr.	4	96,25G
do. do. mittl	4	96,60bzG
do. do. kl.	4	96,60bzG
do. Kronen-Rente	4	95,30bzB
do. Staatsrente 97	3½	85,30B
do. Eiser. Th. Anl	3	— —
Buenos-Air. Neue Us	6	100,80G
Moskauer Stadt-Anl.	4	74,00bz
Wiener Inv. Anl.	4	99,70bz

Eisenbahn- u. Kleinbahn-Akt. und Prioritäten.

Halberst.-Blankenb.	5½	129,75G
Halle-Hettstedt Lit. A	4	100,10G
Lübeck-Büchen	7½	195,00G
Schantungbahn	3¼	103,75G
Allg. Dtsch. Kleinb.-G.	3	95,25bzG
„ Lok.- u. Strassenb.	7¾	160,75bzG
Elektr. Hochbahn	4½	131,00bzG
Gr. Berl. Strassenb.	7¾	183,50bzG
Hamburg. Strassenb.	9	192,00bzG
Oest.-Franz St.-Bahn	6	— —
Südöst. St.-Bh., Lomb.	0	35,80bzG
Warschau-Wiener	0	127,25bzG
Baltimore-Ohio Sh.	4½	121,10bz
Canada-Pac. Sh.	6	195,50G
Gotthardbahn	7⅕	— —
Ital. Meridionalbahn	6	— —
„ Mittelmeerbahn	3	— —
Luxemb. Pr. Henri	6	152,50bzG
West-Sizilianische	0	72,25bz
Hall.-Hettst. Pr. Obl.	3½	— —
Böhm. Nordb. Gold-O.	4	100,20bz
Dux-Prager do.	3	80,50G
Österr. Lokb. Gold-P.	4	99,60G
Südösterr. (Lomb.)	2,60	67,30G
Iwangor.-Dombr. P.	4½	88,50G
Moskau-Rjäsan Prior.	4	87,00G
Franskaukas., 5. Pr.	3	67,30G
Wladikawkas v. 1897	4	80,30bzG
Anatol. Bhn. I. P.	5	102,00B
do. do. II. P.	5	— —
Italien. Eisenb. Pr.	2,40	69,30G
do. Mittelmeerb. Pr	4	— —
Portugiesen v. 1886 O.	3	— —
Süd-Ital. Eis.-Obl.	2,40	— —
North.-Pac. Pr. Lien.	4	102,80G
S. Louisu. S. F. Ref. 1951	4	83,75G

Bank-Aktien.

Berg.-Märk. Bank	8½	162,70bzG
Berliner Handelsges.	9	174,20bz
do. Hyp.-Bank A	4½	130,00G
do. do. B	4½	179,50G
Bresl. Disk.-Bank	7	118,50G
Com.- u. Disk.-Bank	6½	121,60bz
Darmst. Bk., Markst	8	140,10bz
Dessauer Landesbank	6	113,80bz
Deutsche Bank	12	242,00bzB
„ Überseebank	8	155,75bzG
Diskonto-Comm.	9	185,50bz
Dresdner Bank	8½	158,50bzG
do. Bankverein	6	111,80G
Essener Kreditanstalt	8½	164,75bzG
Gothaer Grundkr.-B	8	160,75G
Leipz. Kredit-Anstalt	9	176,00bzG
Magdeburg. Bankv.	7	136,50B
do. Priv.-B	6	131,75bzG
Mitteldtsch. Kredit-B	6½	121,10bz
Nationalbk. f. Dtschl	7	131,00bzG
Oest. Kred.-Anst. ult	8¾	218,40bz
PetersburgerDisk.-B	9,60	173,50G
Preuß. Boden-Kredit	7½	154,10G
do. Centr.-Bod.-Kr	9	194,50bzG
Reichsbank	6,15	158,00bzB
Russ. B. f. ausw. Hand	9	141,00bz
Sächsische Bank	6	134,10bzG
Schaaffhaus. Bankv	8¼	158,20bzG
Schles. Bankverein	7½	157,20G
Wiener Bankverein	7½	144,25bz

Industrie-Aktien.

Schiffahrts-Ges.		
Hamb.-Am.-Paketf.	11	159,60bz
Norddeutscher Lloyd	7½	131,20bz
Verein. Elbschiffahrt	9	137,60bz

Brauereien.		
Böhmisch. Brauhaus.	10	207,50bzG
DeutscheBierbr.-Ges.	10	160,25bzG
Patzenhofer	15	248,00bzG
Schönebg. Schl.-Br.	12	204,25bzG
Schultheiß-Brauerei	18	286,10bzG
Herkules-Br. Kassel	11	200,00bzG
Klosterbr. Röderhof	8	124,00B
Leipzig. Bierbr. Rieb.	10	204,50G
Vereinsbr. Artern	6	105,80G
Industrie-Ges.		
Akkumulat.-Fabrik	12½	220,25G
Akt.-Ges. f. Anilinfab.	22	393,50G
Adler Portl.-Zem.-F.	3	204,00bzG
Allg. Berl. Omnib.-G.	15	177,50bzG
Allgem. Elektr.-Ges.	10	216,90bzG
Anglo-Kont. Guano	7	117,90G
Anhalt. Kohlenwerke	5½	125,00bzG
Ascania chem. Fabr.	fr.Z	162,25G
Baer & Stein Metall	20	354,00
Baroper Walzwerk	—	— —
Bergmann Elektr.	18	301,00bzG
Berl.-Anh. Maschinen	12	214,00bzG
Berl. Elektrizit.-W.	10	181,25G
Berl. Maschinen-Bau	10½	240,10G
Berzelius	3	140,60G
Beton- u. Monierbau	8	132,75bz
Bismarckhütte	22	330,00bzG
Bliesenbach V.-A.	0	58,50bz
Bochumer Gusstahl	12	243,25bz
Gebr. Böhler & Co.	16	292,00bzG
Braunsch. Kohlenwk.	11	270,00bzG
do. do. …-Prior.	12	279,75bz
do. Ju…-Spinn.	12	215,50bzG
Buderus Eisenw.	6	132,00bzG
Butzke&Co. Met.-Ind.	6	102,75bzG
Chem. Fabr. Buckau	10	218,50bzG
Concordia Bergbau	12	337,25bz
do. Spinnerei	10	211,00bzG
Consolidat. Schalke	23	469,75G
Cottbuser Maschinen	4½	120,10bzG
Cröllwitzer Papierf.	14	241,00bzG
Dessauer Gas	10	179,50bz
Dtsch.-Atl. Telegr.-G.	6½	128,00bzB
Dtsch.-Luxemb. V.-A.	8	197,25bz
Dtsch. Gasglühl.-Ges.	20	356,00bzG
do. Kabelwerke	7	122,25bzG
do. Waffen u. Munit.	18	299,60bz
Donnersmarckh. cnv.	14	282,00bzG
Dortm. Union, C. abg.	2	85,10bz
do. do. Vorz.-A.D.	5	102,00bzG
Dynam.-Tr.-C. Nobel	10	172,10bz
Eilenb. Kattun	6½	121,20G
Eintracht, Bergw.	18	361,00bzG
Elektra Dresden	2½	81,50bzG
Elekt. Untern. Zürich	9	— —
Eschweiler Bergwerk	14	251,50bzG
do. Eisen	7	135,50bzG
Fraustädt. Zuckerf.	11	153,00G
Fr. Wilhelmsh. Pr.-A.	—	— —
Geisweid. Eisenw.	10	216,50G
Gelsenkirchen Brgw.	11	228,00bzG
Georg-Marienhütten	0	87,60G
do. do. St.-Pr.	0	102,80bzG
Ges. f. elektr. Untern.	7½	139,50bzG
Glauziger Zuckerf.	8	127,50bzG
Greppiner Werke	8½	161,50B
Hallesche Maschinen	32	429,30bzG
Hann. Bau-G. St.-Pr.	6	106,40bz
do. Masch. St.-P. A B	25	380,60bzG
Harpener Bergbau	11	214,00bz
Hartmann Maschinen	2	131,00bzG
Harzer A. u. B.	0	98,10bzG
Hasper Eisenwerke	9	219,90bz
Heinrichshall Chem.	12	207,00G
Hemmoor Cementf.	0	167,50bzG
Hibernia Bergw.-G.	11	— —
Hildebrand Mühlen	6	151,75G
Höchster Farbwerke	24	446,00bzG

Hörd. Bergw. St.-P., A	10	208,80G
Hösch Eisen u. Stahl	12	236,70bz
Jaensch & Co.	8	82,25bzG
Kahla Porzellanfabr.	85	481,00bzG
Kaliwerk Ascherleb.	10	165,75bz
Kattow. Bergbau	11	202,25bzG
Kirchner & Co.	14	206,25bzG
Kölner Bergw.	25	467,00bzG
Köln-Müs. Bergw. cv.	4	162,50bz
König Wilhelm abg.	12	304,00bz
do. St.-Prior.	17	393,89B
Körbisdorf. Zuckerf.	7½	173,80bz
Kronprinz Metall	25	403,00bzG
Kyffhäuserhütte	13	169,75bz
Lahmeyer & Co.	7	141,60bzG
Lapp, Akt.-G. f. Tiefb.	20	270,00bz
Laurahütte	12	246,75G
Leopoldgrube	6	118,50bzG
Leopoldshall, St.-Akt.	3	70,00bzG
do. Prior.-Akt.	5	118,25G
Ludw. Löwe & Co.	12	279,75bzG
Lübecker Masch.-Fb.	20	323,00G
Masch.-F. Buckau	3	147,00bzG
Mend. & Schw. St.-Pr.	2	113,00bzG
Milowicer Eisen	7	139,00G
Mülheim. Bergwerke	10	184,00bzG
Neue Boden-Akt.-Ges.	9	135,75bzG
Niederlaus. Kohlenw.	8	170,00bzG
Nordd. Wollkämmer.	10	159,00bzG
Nordstern Steink.	15	362,00bzG
Oberschl. Eisenbhnb.	7	137,10bzG
do. Eisenind. (Caro)	5½	127,75bz
do. Kokswerke	9	171,00bzG
Orenstein & Koppel	14	238,10bzG
Phönix, Bergbau	10	209,75bzG
Posener Sprit A.-G.	18	311,00bzG
Rhein.-Nass. Bergw.	24	333,00bzG
Rhein. Metallwaren	0	113,25bz
do. Vorz.-Akt.	0	128,00bzG
Rhein. Stahlwerke	9	209,25bzG
Riebeck Montanw.	12	206,25G
Rombacher Hüttenw.	12	215,00bzG
Rositzer Braunkohl.	14	230,25bz
do. Zuckerfabrik	6	126,25bzG
Sächs.-Th. Brk. St.-A.	3	102,75G
do. do. St.-Pr.	5	117,75bz
Sächs. Webst.-F. Sch	14	256,75bz
Saline Salzungen	5	105,75bz
Sangerh. Maschinenf.	10	212,25bzG
Schalker Gruben	27½	— —
Schering chem. F.	15	294,10G
Schles. Zinkh.	21	464,50bz
Schles. Portl.-Cem.	13	206,75bz
Schneider, Hugo	11	184,50bz
Schuckert Elektr.	4	120,30bz
Schulz-Knaudt	7½	176,50bzG
Siemens Glasind.	15	266,50G
Siemens & Halske	9	182,25bzG
Stassfurt, Chem. Fabr.	8	139,50bz
Stett.-Bred. Portl.-Z.	6	171,20bzG
Stettiner Chamotte, D.	18	313,20bzG
do. Vulkan	14	280,60bzG
Stobwasser Lit. B.	0	— —
Stöhr, Kammgarn	10	172,00bzB
Stolberger Zinkh.	10	179,60bz
Sudenburg. Maschin.	4	123,50B
Thale Eisenh. St.-Pr.	5	134,00bzG
do. do. Vorz.-A.	5	138,25bzG
Thüring. Salinen	2	56,50G
Tittel & Krüger	1	111,00G
U. d. Lind. Bau-Ver.	8	167,00bzG
Wegelin & Hübner	8	157,00bzG
Westeregeln Alkali	15	232,10bzG
Westfäl. Draht-Ind.	12	212,10bzG
do. Stahlwerke	0	119,10G
Wittener Gußstahl	13	263,50G
Wrede Mälzerei	2	84,50G
Wurm-Revier	8	145,50bzG
Zeitzer Maschinen	10	246,00bzG

Schluß-Kurse nachmittag 3 Uhr

Oesterr. Kreditaktien	218,20	6% Buenos	—,—
Berliner Handelsges.	174,40	4½% Chinesen	93,60
Kommerz- u. Diskontob.	121,10	Japaner 1905	78,40
Darmstädter Bank	140,10	Russ. Anleihe 1902	—,—
Deutsche Bank	242,50	do. do. 1905	—,—
Diskonto-Kommandit	186,10	Spanier	—,—
Dresdner Bank	158,60	Türken, neue unific.	145,25
Nationalbank f. Deutschl.	131,20	Türkenlose	—,—
Schaaffhaus. Bankverein	158,50	Ungarische Kronen	243,90
Russ. Bank f. ausw. H.	141,25	Bochum Gußstahl	—,—
Wiener Bankverein	144,00	Dtsch.-Luxemb. V.-A.	85,00
Lübeck-Büchen	—,—	Dortmunder Union C.	246,40
Franzosen	146,00	Laurahütte	200,40
Lombarden	35,75	Rhein. Stahlwerke	—,—
Anatolier (60%)	131,75	Konsolidation	228,75
Baltimore and Ohio	120,90	Gelsenkirchen Bergwerk	214,30
Kanada	195,50	Harpener	—,—
Gotthardbahn	—,—	Gr. Berliner Straßenb.	159,40
Meridionalbahn	156,00	Hamb.-Amer. Paketf.	137,00
Mittelmeerbahn	—,—	Hansa Dampfschiffahrt.	131,10
Prinz Heinrichbahn	153,75	Norddeutscher Lloyd	172,40
Warschau-Wiener	—,—	Dynamit-Trust	217,00
3% Reichsanleihe	87,30	Edison	

Tendenz: ziemlich fest.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19061210037/fragment/page=0002

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

bl. **Halle**, 8. Dezember.

Der Zimmermann Heinrich S. in Hohenleina hatte sich eines Abends im einer Gastwirtschaft mit einem Brauer, einem Gutsbesitzer und einem Verwalter über politische und kirchliche Fragen unterhalten. Er ist Dissident und wurde im Laufe des Gespräches von dem Brauer nach dem Grunde gefragt, warum er aus der Landeskirche ausgetreten sei. Er tat darauf eine abfällige Bemerkung über die kirchliche Auffassung von Jesus. Der Brauer nahm ihm die Aeußerung sehr übel und erklärte gegen ihn Anzeige wegen Gotteslästerung. Der Angeklagte gab heute selbst zu, etwas zu weit gegangen zu sein. Es habe ihm aber bei seiner Bemerkung die Absicht fern gelegen, religiöse Bekenntnisse zu verletzen. Er wisse als Dissident sehr wohl, wie er sich der Religion gegenüber zu verhalten habe. Nach Wiederherstellung der Oeffentlichkeit, die gegen den Protest des Verteidigers wegen Gefährdung der öffentlichen Ordnung auf Antrag des Staatsanwalts ausgeschlossen wurde, verkündete der Vorsitzende ein freisprechendes Urteil. Die Aeußerung des Angeklagten sei wohl unpassend und unqualifizierbar gewesen, er habe aber nicht das Bewußtsein gehabt, mit seinen Worten eine Gotteslästerung zu begehen.

Der Zimmermeister Otto R. aus Passendorf wurde wegen Vergehens gegen § 176, 3 Str.-G.-B. zu sieben Monaten Gefängnis verurteilt. — Der Lokomotivheizer Hermann H. aus Sandersdorf erhielt wegen tätlicher Beleidigung einer jungen Näherin eine Gefängnisstrafe von einem Monat.

Der Arbeiter F. in Brachstedt war auf dem dortigen Rittergute mit einem Arbeitskollegen in Streit geraten. Als er von seinem Gegner mit einem Knüttel angegriffen wurde, sprang die tapfere Ehehälfte des Bedrohten hinzu, entriß dem Angreifer den Knüttel und hieb nach Kräften auf ihn. Ein Schlag auf die Hand zersplitterte einen Fingerknochen. Der Verletzte war lange Zeit arbeitsunfähig. Die schlagfertige Helferin hatte infolge ihrer nachdrucksvollen Intervention eine Anklage wegen gefährlicher Körperverletzung erhalten, war aber vom Schöffengericht freigesprochen worden. Sie habe in Notwehr gehandelt und nur in Furcht und Bestürzung um ihren Mann das Recht der Notwehr überschritten. Dieses freisprechende Urteil war von Verletzten Berufung angeschlossen worden, wurde jedoch von der Strafkammer heute bestätigt. Es sei sehr erklärlich, daß die Angeklagte energisch eingegriffen habe, als sie merkte, ihr Mann sei in Gefahr.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Merkwürdige Landstraßen-Ausbesserei der Provinz Sachsen.

Die Landes-Bauinspektion des Mansfelder Seekreises, deren Pflicht es ist, die Chaussee Halle-Eisleben-Sangerhausen in stand zu halten, führt ein ganz besonderes System für Wegebesserungen ein.

Auf eine Strecke von ungefähr 15 km werden die vorhandenen Schlaglöcher vergrößert und vertieft und dann mit Steinknack ausgefüllt. Da bei dieser Arbeit nur ein paar Arbeiter angestellt sind, so dauert es Wochen bezw. Monate lang, bis die ganze Strecke in angegebener Weise beschottert ist.

Da diese Stellen öfters mehr als die halbe Breite der Chaussee einnehmen, bald rechts, bald links, bald in der Mitte liegen und auch teilweise große Längenausdehnungen haben, so kann man sich einen Begriff machen, wie beschwerlich das Fahren laut solcher Strecke ist. Für die armen Pferde bedeutet es eine ganz immense Tierquälerei. Es scheint ganz so, als ob die Fuhrwerke die Straßenwalze ersetzen sollen. Nachdem das Leidwesen einige Wochen gedauert hat, erst dann besinnt man sich darauf, daß es gut sei, diese Mißwirtschaft mit Sand zu decken.

Die maßgebenden Personen scheinen aber keine Pferdebesitzer bezw. Pferdeliebhaber zu sein, sie würden sich sonst hüten, ihre Pferde mit schweren Lasten über solch eine dornenreiche Straße zu schicken.

Wir wollen hoffen, daß die beteiligten Pferdebesitzer aufwachen und mithelfen werden, solchen Zuständen zu steuern. X. Y.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Der „Saale-Zeitung" liegt heute ein Prospekt der Buchhandlung Karl Block in Breslau bei über die „Familienbibliothek berühmter Erzähler". Diese Bibliothek bietet nicht nur eine bildende und unterhaltende Lektüre für den Familienkreis, sondern die Werke sind auch etlich so wertvoll, daß sie immer wieder mit Interesse und Nutzen gelesen werden können. Die „Familienbibliothek berühmter Erzähler" verdient daher Eingang in jedes Haus und in jede Familie zu finden. Die Anschaffung wird durch monatliche Abonnementszahlungen bei sofortiger Lieferung der kompletten Sammlung wesentlich erleichtert.

Neuer Geschäftspalast der Firma Gustav Cords in Berlin. Die Damenkleiderstoffe-Spezialfirma Gustav Cords in Berlin hat die drei großen Grundstücke Leipzigerstraße 33, 34, 35 an der Charlottenstraße, sowie die anarenzenden Häuser Charlottenstraße 68 und Kraussenstraße 65/66 angekauft, um auf diesem umfangreichen Komplex einen modernen, prächtigen Geschäftsbau für ihre eigenen Zwecke zu errichten. Die zukünftige Front in der Leipzigerstraße wird 48 Meter, die in der Charlottenstraße 28 Meter und in der Krausenstraße 14 Meter betragen. Die Tiefe zwischen Leipzigerstraße und Krausenstraße ist 76 Meter. Das Grundstück zeichnet sich durch besonders günstige Lage an diesen Straßen aus, so daß eines Anfahrt von der Krausenstraße und ein Eingang von der Leipzigerstraße und Charlottenstraße geschaffen werden kann. Durch die fünf Grundstücke wird ein gemeinsamer Hof führen, wodurch ein ausgiebiger Lichtquell geschaffen wird. Das Licht, namentlich für die Schaufenster, gestaltet sich deshalb günstig, da die Hauptfront Leipzigerstraße gen Norden (Nordlicht) gelegen und nur der kleine Teil der Front in der Krausenstraße (14 Meter) nach Süden liegt. Mit dem Abriß der Häuser wird infolge laufender Kontrakte voraussichtlich nicht vor dem 1. Oktober 1910 begonnen werden.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Unruhen in Persien.

London, 10. Dez. „Daily Mail" meldet aus Karachi, daß nach Berichten aus Persien in der Provinz Schiras große Unruhe und Erregung herrschen, hervorgerufen durch die Mißregierung des Fürsten Schoa es Sultaneh. Auch im Distrikt Komeit seien Unruhen ausgebrochen. Das Einschmuggeln von Waffen nehme zu. In der Nähe von Kalbat sei es zu Gefechten zwischen verschiedenen Stämmen gekommen. In Kerman seien ernste Unruhen ausgebrochen. Banden von Straßenräubern durchzögen die Gegend. Im Distrikt Jezd sei eine europäische Reisegesellschaft, bestehend aus der Gattin eines Missionars und einer jungen Dame, überfallen, ihres ganzen Eigentums beraubt und dann freigelassen worden, ohne daß ihnen ein Leid zugefügt worden wäre. Der Gouverneur von Kerman habe alle Diener und die hervorragenden Bürger der Stadt bewaffnet im Hinblick auf eine etwa eintretende schwierige Lage als Folge des Aufstandes des Schahs von Persien.

Berlin, 10. Dez. Der Kaiser wird, der „Post" zufolge, gelegentlich seines Aufenthalts in Bückeburg am 13. d. M. dem nahegelegenen Obernkirchen einen Besuch abstatten.

Berlin, 10. Dez. Die Ernennung des Landwirtschaftsministers von Arnim-Kriewen zum preußischen Bundesratsbevollmächtigten wird bekannt gegeben.

Berlin, 10. Dez. Die vom Staatsministerium herausgegebene „Gesetzsammlung für die preußischen Staaten" wird, dem „Hann. Cour." zufolge, vom 1. Januar 1907 ab den Titel „Preußische Gesetzsammlung".

Berlin, 10. Dez. Der neue Kolonialetat fordert für die Schutzgebiete einen Reichszuschuß von 22¾ Millionen.

Berlin, 10. Dez. Im neuen Etat wird die Schaffung der Stelle eines Unterstaatssekretärs für die Reichskanzlei gefordert.

Eisleben, 10. Dez. Hier ist die Leiche eines sechsjährigen Mädchens beschlagnahmt worden, das infolge schwerer Mißhandlung seitens ihrer Stiefmutter in der Nacht zum Sonntag gestorben ist.

Plauen (Vogtl.), 10. Dez. Wie der „Vogtl. Anz." aus Asch in Böhmen meldet, hat in der vergangenen Nacht eine Frau in einem Anfall von Wahnsinn ihren neun Jahre alten Sohn erhängt. Dann sprang sie ins Wasser, wurde aber gerettet, worauf sie sich die Pulsadern durchschnitt. Ihre selbstmörderischen Absichten wurden aber auch diesmal vereitelt. Vor der Tat hatte sie ihren beiden Kindern Opium eingegeben. Die Unglückliche war erst vor 14 Tagen aus der Irrenanstalt Bayreuth entlassen worden.

Swinemünde, 10. Dez. Heute Morgen traf der Stettiner Dampfer „Curonia" mit 14 Schiffbrüchigen und der Leiche des Steward des gesunkenen Rostocker Dampfers „Heinrich Gehrke" an Bord hier ein. Die Schiffbrüchigen waren am Sonnabend von dem auf der Fahrt von Libau nach Stettin befindlichen Dampfer auf der Höhe von Rixhöft, etwa 30 Meilen vom Lande entfernt, unter den größten Schwierigkeiten aufgenommen worden. Der 19jährige Steward verstarb bei der Uebernahme.

Langenburg, 10. Dez. Frau Cosima Wagner verbrachte eine verhältnismäßig ziemlich gute Nacht. Eine unmittelbare Gefahr für ihr Leben besteht jetzt nicht mehr. Ihr Allgemeinbefinden war gestern abend noch ziemlich unverändert.

Rostock, 10. Dez. Die durch die Presse gegangene Meldung über die Einleitung einer Untersuchung gegen die Polizei in Wismar wegen der Ausweisung des Schuhmachers Voigt ist der „Frkf. Ztg." zufolge ihrem ganzen Inhalte nach unzutreffend. Von derartigen Maßregeln ist an maßgebender Stelle absolut gar nichts bekannt.

Paris, 10. Dez. Die gesamte Presse erörtert eingehend die durch das neuerliche Vorgehen des Papstes geschaffene Lage. Die radikalen und sozialistischen Blätter sagen, die Kirche habe den Religionskrieg erklärt. Der Papst sei weit über seine eigene Enzyklika hinausgegangen. Die Republik könne sich nicht verhöhnen lassen. Wenn die Geistlichkeit den aufrührerischen Weisungen des Papstes gehorche, dann müßten die Ruhegehälter und Unterstützungen für den Klerus sofort unterdrückt und die Kirchengebäude an die Gemeinden zurückgegeben werden. Die Regierung habe genug gesprochen und genug nachgegeben; jetzt müsse sie fordern. Die meisten konservativen und nationalistischen Blätter billigen die päpstliche Antwort. Der Papst wolle eine gesetzliche Bürgschaft haben. Die katholische Religion, der etwa 40 Millionen Franzosen angehören, wolle nicht mit herablassender Duldsamkeit behandelt werden. Die einzige noch mögliche Lösung sei, daß die Republik sich entschließe, endlich in Verhandlungen mit dem Papste einzutreten.

Paris, 10. Dez. Die Antwort des Papstes auf die von mehreren Bischöfen infolge des jüngsten ministeriellen Rundschreibens gestellten Anfragen lautet, wie die Blätter melden: Den Gottesdienst in den Kirchen fortsetzen, sich jeder Erklärung enthalten.

New York, 9. Dez. Ein Telegramm von zuverlässiger venezolanischer Seite bestätigt, daß der Gesundheitszustand des Präsidenten Castro sehr schlecht ist, und man glaubt allgemein, daß seine Krankheit tödlich verlaufen wird. Nach derselben Meldung berettet General Parades eine Revolution vor und erklärt, daß er bald mit 15,000 Gewehren ins Feld rücken werde.

Suez, 10. Dez. Heute früh geriet der Dampfer „Clan Macdonald" bei der Kanalstation 146 auf Grund. Er verwerrt den Kanal. Der Dampfer „Mooltan" mit der indischen Post ist schon seit 159 Stunden fällig.

Natürlicher

Biliner Sauerbrunn

diätetisches Tafelwasser

erfrischend—wohlschmeckend—säuretilgend

reine Naturfüllung in 1/1 u. 1/2 Fl. überall erhältlich.

Hauptniederlage in Halle bei Heimbold & Co.

Brunnen-Direktion Bilin, Böhmen.

Gebr. Zorn, Großh. Sächs. Hoflief., Tel. 367, empfehlen

Meßmer's Thee

Wohlgeschmack und Preiswürdigkeit werben ihm stetig neue Freunde.

Wir bitten, in Freundes- und Bekanntenkreisen für die Verbreitung unseres Blattes tätig zu sein und insbesondere in den Hotels, Cafés und Restaurants, speziell aber auch auf den Bahnhöfen stets unsere

„Saale-Zeitung"

verlangen zu wollen.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 9. bis 10. Dezember.

Hotel zur Stadt Hamburg. Rittergutsbesitzer Dr. Middeldorf aus Adamsdorf. Rittmeister Kersten mit Frau u. Tochter aus Zscherben. Baronin von Hardenberg aus Querfurt. Rittergutsbesitzer Peters a. Berlin. Frau Charlotte Wiebe mit Gemahl aus Paris. Rend. Ossenbergfeld aus Leipzig. Professor Dr. Kuschitz aus Sonnenberg. von Poncet aus Halle. Emil Jande aus Mainz. von Wißmann aus Berlin. Direktor Richard Reichardt aus Cöln. Hauptmann Hoffmann, Frau Oberleutnant Droband mit Tochter, Oberleutnant Kleinschmidt, Pastor Ernst Preest aus Berlin. Kapellmeister Schilling Bierssen mit Frau aus Düsseldorf. Hans Jacob aus Wiesmannsdorf. Kreyant aus Burgenburg. Wilh. Vorbrauer aus Leipzig. Jassoy aus Hanau. E. Altmann a. Bremen. Eugen Binder aus Mainz. Max Winoff, Pribatsch aus Berlin.

Grand Hotel Berges vorm. Bode. Oberlandesstallmeister Excellenz Graf von Lehndorff a. Graditz. Reichsmilitärgerichtsrat Thielmann m. Fam. a. Berlin. Geh. Ob.-Reg.-Rat Ernst Leue a. Dessau. Ing.: Bruno Matthe, Ernst Mieke a. Berlin. Obering. Karl Schwetasch a. Leipzig. Ingen.: Rossini a. Forli-Italien. A. Melichor a. Prag. Prof. Dr. Akos von Rauvutil a. Klausenburg. Ing. O. Koritzki a. Dresden. Fükt. Heinz Erfurt a. Beyenburg. Rentier Rumpe a. Berlin. Ing. A. aus'm Weerth a. Dortmund. Kommerz.-Rat Franz Kupferberg m. Frau a. Wiesbaden. Stadtrat F. Ohrtmann a. Halberstadt. Frau Geh.-Rat Clara Loos a. Berlin. Molkereibes. Beithaa a. Schafensleben. Obering. Jos. Meyer a. Dahlerbrück-Berlin. Eisenbahndir. F. Wagner a. Berlin. Dir. Carl Dörring a. Helmstedt. Rittergutsbes. von Kabitsch a. Tennich. Rentier E. M. Mallet a. Chemnitz. Dir. Kurt Kranzfelder a. Bunalau. Ober-Baurat Meißner a. Magdeburg. Beamter Cerf a. Hasserode-Harz. Chemiker Dr. Bernhard Fraaß a. Nürnberg. Ingenieur Scheller aus Wolfenbüttel. Bankier Alb. Kauffmann aus Hamburg. Professor Dr. Hahn aus Kopfstadt. Sanitätsrat Dr. Richard Rosenthal aus Berlin. Gutsbesitzer Schurig mit Frau aus Spielberg. Apotheker A. Schulz aus Gölitz. Kaufleute: Leo Hirsch, R. Schmidt, Carl Hindermann aus Berlin. W. Schlich aus Erfurt. Otto Stahl aus Nürnberg. Max Stoll aus Naumburg a. S., Carl Maret aus Harburg. Max Naumann aus Mainz. Bertzhold aus Chemnitz. John Feld aus Hannover. Anton Herrenfeld, Leon Stark a. Schlochauer a. Berlin. Klostermann a. Karl Böcker aus Hannover, Ernst Kadach u. Scheller aus Leipzig. M. Kolinsky a. Frankfurt a. M., Schäublin aus Neuchatel, Walther aus Nürnberg.

Bekanntmachung.

Die im Jahre **1887** geborenen, zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten Militärpflichtigen, welche sich in hiesiger Stadt aufhalten, werden hierdurch aufgefordert, die Berechtigungsscheine zur Erteilung der Zurückstellung in der Zeit vom **2. bis 15. Januar 1907 im Militär-Bureau, Rathausstraße Nr. 4, II., Eingang Kleine Steinstraße**, vorzulegen.

Militärpflichtige, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst noch nachträglich erwerben wollen, haben diesbezügliche Gesuche, unter Beifügung der vorgeschriebenen Papiere, **spätestens bis zum 1. Februar 1907** an die Königliche Prüfungs-Kommission für Einjährig-Freiwillige in Merseburg zu richten und demnächst den erhaltenen Berechtigungsschein zur Zurückstellung im vorbezeichneten Bureau unaufgefordert abzugeben.

Halle a. S., den 8. Dezember 1906.

Der Zivil-Vorsitzende der Ersatz-Kommission der Stadt Halle a. S.

J. V.: Dr. Pusch.

Bekanntmachung.

Wohnung zu vermieten.

Die von dem Bauunternehmer Herrn **Karl Lange** im I. Geschoß des städtischen Grundstücks am **Galgenberg 2** bestehende Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 1 Kammer, Küche und Speisekammer nebst 2 Kellerräumen und Bodenkammer, soll vom 1. Januar 1907 ab vermietet werden.

Nähere Auskunft erteilt das städtische Bureau für Grundeigentum — Rathausstraße 19, Zimmer 61. —

Halle a/S., den 29. November 1906.

Der Magistrat

Verdingung.

Die Erd-, Maurer-, Asphalt-, Steinmetz-, Zimmerer, Staaker-, Schmiede- und Klempnerarbeiten zum Bau eines Aufenthalts- und Abortgebäudes auf Bahnhof Merseburg sollen auf Grund der durch die Regierungsamtsblätter bekanntgegebenen Bewerbungsbedingungen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftszimmer der unterzeichneten Betriebsinspektion zur Einsicht aus, können auch von letzterer gegen post- und bestellgeldfreie Bareinsendung von 1,40 Mark, soweit Vorrat vorhanden ist, bezogen werden. Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum Verdingungstermin **am 21. d. Mts. vormittags 11 Uhr** einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt um vorgenannte Zeit in Gegenwart etwa erschienener Bieter. Von den zur Verwendung vorgesehenen Ziegelsteinen sind je 2 Probeziegel dem Angebot beizufügen.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Halle a/S., den 7. Dezember 1906.

Königl. Eisenbahnbetriebsinspektion 1.

Bekanntmachung.

Wir bescheinigen hierdurch mit verbindlichstem Dank, daß uns im Monat November die nachverzeichneten Gaben überwiesen worden sind:

1. durch den Neuen Hallenschen Skatverein, Geschenk aus Anlaß des Herbstturniers 50.00 Mk.
2. durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Dittenberger Sühnegeld in Sachen D. ./. B. 3.00 „
3. M., Anna, Frau, Sühnegeld 1.50 „
4. M., Karl, Gärtner, Sühnegeld 14.— „
5. B., Friedrich, Konditor, Sühnegeld 25.— „

zusammen: 93.50 Mk.

Halle a. S., den 6. Dezember 1906.

Die Armen-Direktion.

Invalidenversicherung.

Revision der Quittungskarten.

Der Unterzeichnete wird die Entrichtung der Beiträge zur Invalidenversicherung in der Stadt Halle, und zwar:

am Dienstag den 11. Dezember 1906 von vormittags 9 Uhr ab:
Blücherstraße,

am Mittwoch den 12. Dezember 1906 von vormittags 9 Uhr ab:
Landwehrstraße,

am Donnerstag den 13. Dezember 1906 von vormittags 9 Uhr ab:
Bernhardstraße,

am Sonnabend den 15. Dezember 1906 von vormittags 9 Uhr ab:
Lindenstraße,

am Montag den 17. Dezember 1906 von vormittags 9 Uhr ab:
Königstraße

kontrollieren.

Zu diesem Zwecke sind gemäß § 1 der Kontrollvorschriften der Landes-Versicherungs-Anstalt Sachsen-Anhalt die Quittungskarten, Anrechnungsbescheinigungen, Dienst- und Arbeitsbücher, sowie Krankenkassen-Ausweise, aus denen hervorgeht, welcher Krankenkasse jeder der Versicherten angehört und zu welcher Kl. sie er steuert, bereit zu halten.

Diejenigen Arbeitgeber und die am Revisionstage beschäftigungslosen Versicherten, welche bei der Revision nicht anwesend sein und sich auch nicht durch eine erwachsene, mit den Arbeits- und Lohnverhältnissen der Versicherten vertraute Person vertreten lassen können, haben die Quittungskarten **spätestens am Revisionstage bis 9 Uhr vormittags in meinem Bureau, Liebenauerstraße 4, I. rechts,** niederzulegen.

Halle a/S., den 6. Dezember 1906.

John, Kontrollbeamter
der Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt.

Inventar-Auktion

in Diemitz-Halle S., Wilhelmstr. 16.

Wegen Wirtschaftsaufgabe soll am **Sonnabend den 15. Dezember d. J.,** von **vormittags 10 Uhr**, das gesamte in gutem Zustand sich befindende tote Inventar: **vier 4spännige Wagen, 1 Jungerhöhle, Jauchenwagen, Drillmaschine, Hack-, Trieb-, Häckel- u. Rübenschneidemaschine, 2 Schleppharken, Pflüge, Eggen, Scharegen, Krümmer, Ringel- und dreiteilige Walzen, Erntesachen, Pferdegeschirre, Milchkühler, Milchkannen** 2c. 2c. meistbietend unter den vor dem Termine bekannt zu gebenden Bedingungen gegen Barzahlung verkauft werden.

Rudolph.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19061210037/fragment/page=0003

Walter Uhlig

vorm. Rich. Schröder,
Halle a. S., Leipzigerstr. 2.
Gegründet 1880. — Fernruf 947.

Luftgewehr, vernickelter Lauf, Länge ca. 80 cm, Gewicht 1.8 kg, Cal. 4½/5 mm . . . 8,50 Mk.
Nußbaumschaft, pol. vern. Garnitur, Spannung durch Knicken, Länge ca. 90 cm, Gewicht ca. 1,9 kg, Cal. 4½ mm . . . . 11,50 „
ebenso, brünierter Lauf mit Diopterdrücker, Länge ca. 90 cm, Gewicht 2,1 kg, Cal. 4½, 5½ und 6½ mm . . . . 15,00 „
Lauf ca. 100 cm lang, stark, Schaft mit Backe, Gewicht 2,5 kg, Cal. 4½ mm . . . 18,50 „
extra stark, mit Schweizer Schäftung, Gewicht 3,2 kg . . 25,50 „

Präcisions-Luftgewehr

mit neuem Seitenverschluß, beste Arbeit, fein vernickelte Garnitur, Gewicht 2,2 kg, in Cal. 4½, 5½ und 6½ mm, 22,00, 28,00 und 32,00 Mk.

Automatische Luftbüchse
mit Kolbenwurf, scharfer, sicherer Schuß ohne Geräusch, Länge ca. 105 cm, Gewicht 3¾ kg, unentbehrlich für Wirte, Caliber 4½ mm . . . 38,50 Mk.

Bügelspanner, Lauf und Verschluß brünniert, Schraubvisier und Korn mit Kousilberpunkt, vern. Garnitur, Länge 105 cm, Gewicht ca. 3 kg, Cal. 4½ u. 5½ mm 42,50 Mk.

Sämtliche Pre se verstehen sich inkl. Zubehör 100 Kugeln, 6 Bolzen und 1 Zange.
Munition in allen Kalibern stets an Lager.
Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Waschgefäße
dauernd bill. Zauder, Gr Klausstr. 12.
Mitglied des Rabattsparvereins.

Zu verkaufen od. zu verpachten in e. gr Fabrikstadt in Anhalt e. neuerb.

Wohn- u. Fabrikgrdstck
ca. 8000 qm an 3 Straßen (3000 qm mit mass. Geb. bebaut), einger. für Brau-, Stärke-, Temperanz-, Bierbrd. 35 PS. Dampfmasch., Akkumul.-Anlage, versch. Holz- u. Eisenbearbeitungsmasch. werden a. Tauschert mitverkauft. Extramieteink.
Pr. für das Grdst. 175,000 Mk., Anz. 30—60,000 M. Gerecp. Hyp.
Näh. Ausk. ert. u. Fol. 1317
Wilh. Hennig & Co., Dessau.

Infolge mehrf. Nachfragen suchen wir besonders:

Fabriketablissem. i.
Bräuche in allen Größ. u. Gen., event.
Beteiligungen
mit Kapital; — auch Ziegeleien, Mühlen, Hotels, Gasthöfe, sowie Geschäfte aller Art; — bitten deshalb um entspr. Offerten.
Vor erfolgtem Verkauf zc.
keinerlei Zahlung.
Wilh. Hennig & Co., Dessau, Kommanditgesellschaft.

Sofort zu verk., 30 Min. von e. Stadt u. Bahnst in Prov. Sachsen, mit konstant. Wasserkraft verk., eine

Mühle mit Landwirtschaft.

Leistungsfäh 3—4 Wispel pro Tag, neuest. System. Zur Reserve eine 20 HP Lokomobile. Gute Geb. Einschl. 35 Mrg. ½ Acker, ½ Obstplantage u. Wiese, 6 Pfd., 11 Kühe, div. Schw., komplett. Inv. zc.
Pr. 120,000 M. Anz. n. Uebereink.
Ev. 50 Mrg. Acker extra pro Mrg. 1000 M.
Näh. Ausk. ert u. Fol. 1429
Wilh. Hennig & Co., Dessau.

Verk. m. in e. Luftkurort des Südharzes, in mildem Klima, desh. für Leidende geeignetes herrschaftl. Haus
nebst 3 Mrg. Garten, 2 Wohng., je 5—6 Z., Wasserlg., Stallg., passend f. Aberrentner
zu Sommeraufe., welche monatl. bis 30 Mk pro Z. zahlen.
Pr. 25,000 Mk., Anz. 7000 Mk.
Näh. Ausk ert u. Fol. 1457
Wilh. Hennig & Co., Dessau.

Erbteilsgh. sof. zu verk. e. in freqn. Lage e. Garnison-, Gymnas.- und Handelsstadt (Prov. Sachsen) gel., m. elektr. Lichtanl. zc. vers.

Hotel und Restaurant
mit Gast-, Billard- u. Gesellschaftss., ca. 17 Fremdenz., anerkannt gt. Küche, viel Fremdenverkehr, Stallgeb. für ca. 14 Pferde, inkl. kompl. Wirtschaftsinv.
Pr. 96,000 M., Anz. 28,000 M.
Näh. Ausk. ert. u. Fol. 1385
Wilh. Hennig & Co., Dessau.

12—15,000 Mark
auf II. Hypothek, weit unter Taxe, gesucht. Off. unt. B. e. 7816 an Rud. Mosse, Brüderstr. 4.

Walter Uhlig

vorm. Rich. Schröder,
Halle a. S., Leipzigerstr. 2.

Zielsch. 6 mm, gedämpfter Knall, Länge 74 cm, eingeschossen . . 6,00 Mk.
ebenso, 90 cm lang, 6 mm . 7,50 „
„ 100 „ 6 „ . 8,50 „
Lauf zum Aufstappen . . 8,50 „
„ „ „ 90 cm, 6 oder 9 mm . . 10.50 „
Lauf zum Aufstappen 105 cm, 6 oder 9 mm . . . 13,50 „
Varmint-Teschin, la. . 11,50 „
diabolisch mit Stahlschaft und Stiemendügel . . . 15,50 „
Varmint-Teschin, ff. gezogen mit Stechschloß, vernickelte Garnitur, graviert . 18,50 „

100 Kugelpatronen, 6 mm 0.65 Mk., 7 mm 1,50 Mk., 100 Kugelpatronen, 8fache Ladung, 6 mm 2 Mk., 9 mm 3 Mk., 100 Schrotpatronen 6 mm 2 Mk., 9 mm 3,20 Mk.

Ich mache darauf aufmerksam, daß ich nur Waren Ia. Qualität führe und weitgehendste Garantie leiste.
Liste und Porto 1,30 Mk Versand gegen Nachnahme. Umtausch gestattet. Preisliste versende gratis und frei.

Eckladen am Marktplatz 20,

beste Lage von Halle, ist ab 1. April 1907 zu vermieten, dazu ist die erste oder dritte Etage abzugeben. Reflektanten wollen sich mit uns in Verbindung setzen, um Wünsche wegen baulicher Veränderungen verwirklichtigen zu können.
A. Huth & Co.

Marktplatz 20

ist die erste und dritte Etage vom 1. April 1907 ab zu vermieten.
Näheres bei
A. Huth & Co.

Mk. 18,000
I. Hypoth auf Grundstück (Pelzfisch) zu zedieren gesucht. Gefl. Offerten unter H. G. 1000 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle, erbeten.

Mk. 15,000
I. Hyp. auf Grundstück (Cöthen i/A.) zu zedieren gesucht. Gefl. Off. u. T. 10881 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle, erb.

Suche für mein Kolonialw.-Detail-Geschäft per 1/1. 07 einen soliden
jüngeren Verkäufer,
der an selbständig. Arbeiten gewöhnt ist.
Reinh. Stange, Bad Sulza i. Th.

In herrschaftl. Haus werden ordentl. fleißige Hausmannsleute bei freier Wohnung und Feuerung 1./1. 07 od. später gesucht. Off. unt. B. M. 9947 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.

Ich suche für mein Kontor zum baldigen Eintritt oder zu Ostern unter günstigen Bedingungen einen
Lehrling
mit guter Schuldildung, möglichst mit Berechtigung zum einj.-freiw. Dienst.
Hallesche Papierwarenfabrik
Max Jovishoff, Thomasiusstr. 33.

Kaufmannslehrling
für Kontor gesucht. Gaetano Vaccani, Riemenerstr. 24

Mechanikerlehrlinge
stellt ein Vaccani, Riemenerstr. 24.

Gebildete Dame
oder junger Mann,
welcher perfekt stenographiert u. Maschine schreiben kann (System Adler), 1. Januar oder später für Fabrikkontor gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. u. Referenzabschr. unter B. C. 9938 an Rudolf Mosse, Halle.

Wasche mit
LUHNS
wäscht am besten

Regelmässige Schnell- u. Postdampfer Verbindungen von

Specialprospekte werden auf Verlangen sämtlichen Agenturen kostenfrei ausgegeben

Norddeutscher Lloyd, Bremen

Agentur in Halle:
Peckolt & Raake, Riebeckplatz.

Aepfel.

Grosses Lager

hiesige, amerikanische und böhmische, in Kästern, Zentnern und Körben.
200 Ztr. rote Weihnachtsäpfel, Apfelsinen, Zitronen,
Feigen, Almeriaweintrauben, Kokosnüsse, Datteln, kranz. Wal- u. Italien. Haselnüsse.
F. Wiederverkäufer billigste Preise.

H. Schmuhl,
Engros-Lager Rannischestraße 3.
Bestellungen werden auch Auktionstraße 5 angenommen.

Brikets,
„St. A.“, liefere in Fuhren von 10 Zentnern an a Ztr. 0.70 ℳ frei Haus.
Spitze 23. Telephon 3062.

Hallescher Bank-Verein

von Kulisch, Kaempf & Co.
Status ult. November 1906.

Aktiva.

Kassenbestand mit Einschluss des Giro-Guthabens bei der Reichsbank	Mk.	357,378
Guthaben bei Bankiers	„	321,545
Lombard-Konto	„	3,157,034
Wechsel-Bestände	„	5,599,251
Effekten	„	177,298
Sorten und Coupons	„	21,135
Debitoren in laufender Rechnung	„	9,112,187
Diverse Debitoren	„	8,580,929

Passiva.

Aktien-Kapital	„	9,000,000
Depositen mit Einschluss des Checkverkehrs	„	5,293,080
Akzepte	„	2,202,000
Kreditoren in laufender Rechnung	„	3,525,372
Diverse Kreditoren	„	4,884,869
Reserve- und Delkredere-Fonds	„	2,216,854

Jeder
kluge Mann
der vorwärts kommen will, muß neben dem Lokalblatt seines Wohnortes eine Berliner Zeitung lesen. Als solche eignet sich besonders wegen ihrer Billigkeit und Reichhaltigkeit die

Berliner Morgen-Zeitung

Diese bringt außer gediegenen volkstümlichen Leitartikeln und allen wichtigen Nachrichten in einer täglichen Unterhaltungsbeilage Erzählungen und Artikel belehrenden und praktischen Inhaltes sowie Sonnabends den Illustrierten Volksfreund mit vielen schönen Abbildungen.
Dies alles für 45 Pf. monatlich.
Zu bestellen beim Postamt oder durch den Briefträger.

Weihnachtsgeschenk.
Barsoi
(russische Windhündin),
geworfen am 6. April 06, hochedler Abstammung, Vater mit 4 I., 2 II u Ehrenpreis prämiiert, Leipzig, Dresden, Weißenfels unter starker Konkurrenz inkl. Stammbaum preiswert zu verkaufen. Restaurant „Stadt Mansfeld“, Gr. Ausstr. 22.

Kleine Anzeigen.

Die Ueberschriftszeile 35 Pfg., für Halle 25 Pfg.

Jedes Wort im Text 7 Pfg., für Halle 5 Pfg.

Unterricht.

Bücher-Revisor
C. Giesgeuths Handelslehranstalt, Halle, Sternstr. 10, lehrt Herren und Damen gründlich gegen mäß. Honorar Buchführung, Abschluß, Schönschreiben, Rundschrift, Kaufschrift, Stenographie, Maschinenschreiben, Rechnen, Korrespondenz, Kontorpraxis, Wechsel, Richtig-Deutsch zc. Kurse für Kaufleute, Landwirte und Gewerbetreibende. Eint. tägl. Beginn neuer Vierteljahres-, Halbjahres- und Jahres-Kurse. Einzelunterricht täglich. Prospekte frei.

Einzelunterricht
für Herren und Damen in Schönschreiben, Rechnen, Korrespondenz, Buchführung, Stenographie u. Maschinenschreiben Franz Wehmer. Poststraße 1

Victor Tantillon,
bachelier es-lettres, donne leçons de français: grammaire, littérature, conversations. Jägerplatz 29, part.

Offene Stellen.

Männliche.

Offertbriefen,
die auf Chiffre-Anzeige eingereicht werden, wolle man
nie Originalzeugnisse
oder andere Wertgegenstände beifügen, da die Expedition dieser Zeitung für den Verbleib derselben keine Verantwortung übernehmen kann, zumal ihr die Anfertigung der Chiffre-Anzeige in der Regel unbekannt sind.

82 led. Pferdeknechte,
in hohem Wochenlohn, sowie hohem Jahreslohn. 16 Kleinknechte, 8 ledige Ochsenknechte, 5 led. Kuhhüterer, 26 Burschen zum Anlernen, 50 Mädchen aufs Land erhalten zu sofort und Neujahr nach und weit kostenfrei gute Stellen durch Willy Kühn, Stellen-Vermittler, Kleine Ulrichstraße 3.

Junger Barbiergehilfe
sofort gesucht. Rich. Mehnert, Zöglendorf, Bez. Halle. c

Einen Schmiedegesellen
sucht bei hohem Lohn u. dauernder Beschäftigung B. Kögler, Teuchern.

Ein junger Windmüller
kann sofort in Arbeit treten
Mühle Stennewitz bei Neideburg, Bez. Halle.

Markthelfer,
unverheiratet, kräftig, bei gutem Lohn und freier Wohnung gesucht.
Otto Hennig, Charlottenstr. 11.

Suche zum 1. April
oder auch früher einen gut empfohlenen Hofmeister. Domäne Kreischau bei Torgau, Elbe.
Amtsrat Faber.

Suche per sofort
oder 1. Januar 1907 einen verheiratet., nüchternen Kutscher, welcher guter Pferdepfleger ist und im Servieren bewandert ist. Haberland, Oberamtmann, Prosdel bei Bernburg.

Suche zum 1. Januar
einen ordentlichen ledigen Knecht.
W. Hennig, Burgsdorf, Station der H.-E.

Knechte, Burschen, Mädchen
für Stadt und Land erhalten bei hohem Lohn und 5 Mark Meldegeld sofort kostenfrei gute Stellen. Stellenvermittlerin, Merseburgerstraße 9.

Weibliche.

Gesucht
für vorzüglich gute Stellen: Jüngere und ältere Landwirtschafterinnen, Schularinnen, Kochmamsells, Köchinnen, Jungfern, erste und zweite Stubenmädchen, ältere Stützen, Kindergärtnerin, Kinderfrauen, Mädchen für Küche und Haus, Hausmädchen für Villen, Frau Marie Baumgärtner, Stellenvermittlerin, Gr. Steinstraße 80.

2. Mamsell
für größeres Restaurant bei Berlin per sofort gesucht. Zu erfragen C. Schmidt, Friedrichshagen bei Berlin, „Bad Belleuue“.

Mädchen
zur Wäschebelegerung sofort gesucht.
Paul Riebeck-Stiftung.

Sandere Aufwartung
für vormittags gesucht Delitzscherstraße 29, prt.

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Kaufmann,
selbständig, Mitte 40, wünscht bessere Vertretungen zu übernehmen, event. nehme auch Vertrauensstellung an. Offerten erb. unter Nr. 649 an die Exped.

Suche für meinen Sohn,
Mittelschüler, per 1. April Stelle als Lehrling in renommiertem Drogengeschäft. Gefl. Angebote unter S. 0232 an die Exped.

Vermietungen.

Läden, Werkstellen, Keller, Niederlagen etc.

4 Läden,
mit, 1 ohne Straßenfront, 2 Verkaufsstände, 4 große und 5 kleine Schaufenster, 2 50 cm tiefe Schaukästen, Reklametafeln, große und kleine, alles passend für Geschäfte jeder Art, sofort oder später an der Saale-Zeitungs-Passage zu vermieten. Näheres Große Brauhausstraße 17 im Druckerei-Kontor.

Große Ulrichstraße 33.
Neugerichtet eingerichteter Laden mit Zentralheizung sofort oder 1. Januar kl. Ulrichstr. 18a, III., links.

Wohnungen.

Röserstraße 4
kleine Wohnung per 1. Jan. 1907 zu vermieten. Näh. bei A. Recke, Südstraße 21.

Möblierte Wohnungen, Schlafstellen.
Unter dieser Rubrik werden auch einzelne Anzeigen aufgenommen

Kl. Stube als Schlafstube
zu verm. Gr. Brauhausstr. 11, Lr.

Ausk.-Schild. aff. Gr. Klausstr. 34a. M.

Geldverkehr.

10—12,000 Mark
jetzt oder später auszuleihen. Offerten unter Qq. 648 an die Expedition.

43,500 Mark
als 1. Hypothek (mündelsicher) gesucht. Gefl. Offerten an Richard Glaß in Wiehe erbeten.

24,000 Mark
werden zur I. Hypothek zum 1. April 1907 zu 4½ gesucht. Off. unter Ss. 650 an die Exped.

1200 Mark
sucht städtischer Beamter gegen gute Zinsen und hohe Vergütung auf einige Jahre. Sicherheit auch durch Lebensversich.-Police, event. notariell. Offerten unter 7889 G. an die Expedition.

Jung. tücht. Geschäftsmann,
Hausbesitzer, sucht ein Darlehn von 500 Mark auf ½ Jahr gegen zehnfache Sicherheit. Offerten unter 7894 M. an die Exped.

Grundstücke.

Gut,
66 Morgen groß, mit vollständigem Inventar und allen Vorräten für 98,000 Mark zu verkaufen. Offert. unter F. 0677 an die Exped. erbeten. c

Haus-Verkauf.
Beabsichtige mein Hausgrundstück mit 1½ Morgen Acker für 1500 Taler sofort zu verkaufen.
Wilh. Breitkug, Bankendorf bei Salzmünde. c

Gasthof,
alleiniger in großem Ort, mit Tanzsaal, an der Chaussee gelegen, ist preiswert zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näh. G. Dobeln, Torgau, Telchstr. 3, I.

Stadt-Restaurant,
Erfurter Gegend, Umsatz 18,000 Mark, Preis 60,000 Mark bei 8000 Mk. Anzahlung. Dazugehörig Hotel, hoher Umsatz, Preis 62,000 Mark bei 8—10,000 Mark Anzahlung. Offerten unter A. 15. 100 postlag. Sondershausen.

Gasthof
in bester Lage einer Stadt Anhalts, mit viel Ausspann, Umsatz 200 t und viel Spirituosen, 800 Mark Miete, ist mit 12,000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Passend für Landwirt und wird kleine Landwirtschaft in Zahlung genommen. Näheres G. Thlemann, Zerbst. c

Restaurant und Café.
Mein in Regierungs-Stadt belegenes sehr rentables Restaurations-Grundstück will ich, weil kinderlos und altershalber, unter günstigen Bedingungen verkaufen. Nehme auch ein Zinshaus in Zahlung. Offerten unter O. 0674 an die Expedition. c

Suche Materialwaren-
Geschäft in kleiner Stadt mit Garten zu pachten oder bei 3000 Mark Anzahlung zu kaufen. Ausführl. Offerten unter A. 0672 an die Expedition. c

Verkäufe.

Piano-Magazin.
Maercker & Co.,
Saale-Zeitungs-Passage.
Reparaturen, Stimmungen, Vermietungen. Telephon 3219.

Guter Herrenschreibtisch,
Küchenschrank, Küchentisch billig Anhalterstraße 12.

Laterna Magica,
Winterüberzieher, Tuchrock, Frack, Grammophone, 30 Platten, billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition. c

Gebrauchte Oefen,
Kochmaschinen zc. verkauft Rich. Walter, Mansfelderstraße 55.

Handwagen
steht zu verkaufen bei Mehner, Löbejün, Rochlitze 411. c

2 kleine Pferde
sofort billig zu verkaufen Landwehrstraße 3.

Eine Kuh mit Kalb
verkauft Wilh. Nr. 1, bei Fienstedt.

Neumilchende Kuh
m. Kalb zu verkaufen Lochau Nr. 8.

20 Stck. Erstlings-Hammel
verkauft Carl Hoffmann, Oberröblingen a. S.

Kanarienhähne,
gutschlagend, zu verkaufen Wilhelmstraße 7, Gartenhaus II.

Kaufgesuche.

— Geld —
zahlt und gibt höchste Preise für Herren- und Damenkleider aller Art, Uniformen, Betten, Wäsche, ganze Nachlasse, auch neue Waren aller Art, Altertümer, Waffen, Gewehre, Musikwerke zc. Renner, Schützenhof 1.

Vermischtes.

Reell!!
Junger selbständ. Herr wünscht die Bekanntschaft einer vermög. Dame oder Witwe zwecks Heirat. Diskretion zugesichert. Offerten mit Bild unter M. 1261 an die Expedition.

Heirats-Gesuch.
Welche junge Dame oder Witwe von angenehmem Aeußeren und Gemüt, im Alter bis zu 35 Jahren, aus Stadt oder vom Lande, wäre geneigt, mit vermögendem jungen höheren Staatsbeamten (Witwer) wieder recht glückliches Heim zu gründen. Freundliche Offerten event. mit Bild unter E. 0676 an die Expedition, Schriften zc. sofort unter Diskretion zurück. Anonym zwecklos. s

Heirats-Gesuch.
Ein Bäcker mit eigenem Geschäft (einziger Sohn), evangelisch, 28 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft einer vermögenden Dame im Alter von 18—24 Jahren, 10- bis 15,000 Mark Vermögen erwünscht, zwecks baldiger Heirat. Werte Offerten mit Photographie unter D. 0675 an die Expedition dieser Zeitung einzusenden. Anonyme ernstgemeinte Offerten finden Berücksichtigung. Vermittler verbeten. Strengste Diskretion wird zugesichert. c

Anfängl. älteres Fräulein
wünscht sich mit älterem anständ. Herrn, Witwer bis zu 60 Jahren, zu verheiraten. Offerten unter K. 1265 an die Expedition.